

FUWUO

36. Jahrgang

ISSN 0323-8407

0,50 Mark

Berlin, 21. August 1984

Die Titelaspiranten kamen zu überzeugenden Siegen

Beim 9:1 über Chemie Leipzig schoß die Dresdener Dynamo-Elf dabei zum Auftakt den Vogel ab ● 1. FCL und Meister BFC Dynamo blieben gegen Riesa und Jena ohne Gegentreffer: 4:0, 2:0 ● Neulinge Stahl Brandenburg und Motor Suhl mußten sich 1. FCM 1:5, FC Vorwärts 0:1 beugen ● Auer 2:1-Auswärtserfolg im traditionsreichen Karl-Marx-Städter Derby



Verdiente Ehrung für „Dixie“ Dörner

Volker Nickchen, stellvertretender DFV-Generalsekretär, gratuliert dem ‚Fußballer des Jahres‘ 1984.



Gütschow schießt sein drittes Tor beim 9:1 gegen Chemie. Weiß, Saumsiegel, Breitkopf sind fassungslos.



Fotos: Pflanzfeld

UNSER STANDPUNKT

Der Fußball hat uns wieder. 28 Tore am ersten Spieltag der neuen Oberliga-Saison, erzielt von 23 Spielern, konnten sich durchaus sehen lassen. Der würdige Auftakt beim Meister BFC fand den verdienten Beifall der Berliner. In Dresden herrschte gleich Hochstimmung, bei der Ehrung „Dixie“ Dörners als „Fußballer des Jahres“ ebenso wie beim folgenden Neuner-Reigen.

Doch so sehr wir von der Meisterschaft in den Bann gezogen werden, der Blick richtet sich über die Ränge unserer Stadien hinaus auf die internationalen Bewährungsproben, die schon in wenigen Wochen bevorstehen. Am 19. September warten bereits die ersten Aufgaben in den Europapokal-Wettbewerben. Dann steht der Start in die Qualifikation für die Weltmeisterschaft 1986 an. Und über die Qualität der Gruppe mit Frankreich, Jugoslawien,

Bulgarien und Luxemburg müssen nicht mehr viele Worte verloren werden.

Unsere Mannschaft will dabei sein, wenn es zum WM-Finale nach Mexiko geht. Die Spieler wissen, daß solch ein Erfolg eine gute Ergänzung der vielen Siege wäre, die DDR-Athleten in zahl-

reichen Sportarten – gerade in diesen Tagen – erringen. Und das ganze Gewicht sportlicher Siege wird wieder deutlich bei der Lektüre des Interviews, das Erich Honecker, Generalsekretär des Zentralkomitees der SED und Vorsitzender des Staatsrates, am Wochenende dem „Neuen Deutschland“, der „Berliner Zeitung“ und dem ADN gab.

Auch eine gewichtige Antwort

Bekräftigt wird: Der Kampf um den Frieden ist die wichtigste Frage der Gegenwart. Und: Je stärker der Sozialis-

mus, desto sicherer der Frieden. Das ist seit langem in der DDR zu einem Leitmotiv des Handelns geworden. Erich Honecker dazu: „Das zeigt sich darin, daß die Werktätigen unseres Landes große Leistungen vollbringen und oftmals mehr als ihre Pflicht tun, um un-

Von
Dieter Wales

Möglichkeiten der aktiven Einwirkung der DDR im Kampf um die Friedenssicherung bedeutend gewachsen.“

Natürlich steht die Steigerung der wirtschaftlichen Leistungskraft obenan. Doch zu den Partnern im Kampf um die erfolgreiche Entwicklung der DDR zählt der Generalsekretär im Interview die verbündeten Parteien und die Massenorganisationen, darunter neben dem FDGB, der FDJ, dem DFD, dem Friedensrat, der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und anderen auch den DTSB mit seinen über 3,4 Millionen Mitgliedern.

Wir bleiben bescheiden und bewerten die Rolle des Sports angemessen. Doch die Steigerung des kulturellen Niveaus und damit auch des Standards der Körperkultur wiegt mit auf der Waage der Geschichte. 28 Tore am ersten Oberliga-Spieltag waren ein feiner Beginn. Die wichtigsten Treffer stehen noch aus.



POST '84

Oberliga-Schiri stand Pate

Im Kreis Pößneck ist es zur Tradition geworden, daß die Mannschaften aus dem Bereich des Freizeit- und Erholungssports den Hallenkreismeister in der kalten Jahreszeit ermitteln. Allein die Teilnahme von 35 Vertretungen im vergangenen Wettbewerb zeigt, daß sich unsere Werktätigen in ihrer sportlichen Betätigung auch auf dem Parkett wohl fühlen. Dabei muß man die große Unterstützung erwähnen, die unsere Freizeitsportler von den Räten der Städte Pößneck und Neustadt durch-

Wir im „35.“

die Bereitstellung der erforderlichen Kapazitäten an Sportanlagen erhalten. An den besagten Spielen nahmen seinerzeit auch zwei Mannschaften aus der Landgemeinde Rockendorf teil. Ihr Eifer, mit dem sie um Sieg und Punkte kämpften, war der Turnierleitung Anlaß zu einem Gespräch. Das Ziel hieß, diese taten- und durstigen Spieler für den ständigen aktiven Fußballsport zu gewinnen. Um den Grundstein für einen organisierten Wettkampfbetrieb zu legen, wurde nach Vereinbarung mit dem Bürgermeister und dem Dorfklub ein Sportlerforum in Rockendorf durchgeführt. Unser FIFA-Schiedsrichter Manfred Roßner war für die Anwesenheit ein interessanter Gesprächspartner. Bereits bei dieser Zusammenkunft wurden einige Festlegungen für die erstmalige Teilnahme in der 2. Kreisklasse in der Saison 1984/85 getroffen. Zwischenzeitlich liegen dem KFA alle erforderlichen Unterlagen aus Rockendorf vor. Aus dem Terminplan für das bevorstehende Spieljahr ist ersichtlich, daß die neugebildete Rockendorfer Mannschaft voll in die Punktspiele eingereiht ist. Mit Sicherheit kann von einer Bereicherung der 2. Kreisklasse gesprochen werden. Dank gebührt auch Manfred Roßner, der viel dazu beitrug, daß es zu diesem „Neuzugang“ kam.

Karl Kunz, KFA Pößneck

HFC trug zum Gelingen bei

Anläßlich des 25jährigen Bestehens der BSG Chemie Bad Dürrenberg-Süd spielte der HFC Chemie

vor einer stattlichen Zuschauerkulisse auf der gepflegten Sportanlage in Goddula gegen eine Chemie Auswahl, gebildet aus Aktiven der Betriebssportgemeinschaften des Trägerbetriebes VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“. Der HFC gewann das jederzeit faire Treffen mit 9 : 3, wobei sich Krostitz als vierfacher Torschütze noch besonders auszeichnete. Durch das vorbildliche Auftreten der Hallenser Gäste wurde die Begegnung zu einem echten Erlebnis für die Landbevölkerung und zu einer würdigen Werbung für den Fußballsport. Nach dem Spiel fanden alle Beteiligten noch zu einem freundschaftlichen Gedankenaustausch zusammen.

Knoth,
Vorsitzender der BSG Chemie
Bad Dürrenberg-Süd

Ungeschlagen zur Endrunde

Ich möchte Ihnen einige Zeilen von den Spielen der Zwischenrunde zur DDR-Bestenermittlung im Frauenfußball schicken, an der ich als Spielerin bei Motor Halle selbst beteiligt bin. In unserer Staffel bewarben sich außerdem Fortschritt Erfurt und Aufbau Pferdsdorf. Zuerst siegte Erfurt 10 : 0 gegen Pferdsdorf. Danach konnten wir in Erfurt 1 : 0 gewinnen. So hieß es auch im Rückkampf, obwohl uns die Erfurterinnen in der ersten Hälfte tüchtig zu schaffen machten. Beide Tore für uns erzielte S. Günther. Bei uns trat Pferdsdorf nicht an, dort kamen wir dann zu einem 8 : 0, wofür B. Ulber (3), E. Röhr, S. Günther (je 2) und A. Mächler sorgten. Damit konnten wir uns ungeschlagen und ohne Gegentor für die Endrunde qualifizie-

ren. Das ist im 15. Jahr ihres Bestehens der bisher größte Erfolg der Frauen-Fußballmannschaft von Motor Halle. Eine Frage: Wir würden gern wissen, welche derzeit existierende Vertretung die am längsten bestehende Frauenmannschaft unserer Republik ist. Die von unserer BSG Motor Halle wurde am 1. April 1970 ins Leben gerufen.

Ramona Rattay, Halle
Wer kann da mit früheren Daten aufwarten?

Das kann sich sehen lassen

Die in der fuwo 28/84 veröffentlichte Zuschrift der SSG 18. POS Hermann Liebmann aus Leipzig veranlaßt mich, ebenfalls zur Feder zu greifen. Ganz gewiß möchte ich die Erfolge dieser Schülermannschaft nicht schmälern – im Gegenteil, meine Anerkennung. Aber ich glaube, daß wir sie noch übertreffen können. Auch unsere Schülervertretung der BSG Metall Gera hat in der Saison 1983/84 eine ausgezeichnete Leistung vollbracht: Aus 13 Punktspielen holten sie bei zwölf Siegen und einem Unentschieden 108 : 8 Tore. Unser Mittelstürmer Dirk Schindler erzielte dabei 41 Treffer. Bei der Spartakiade-Endrunde erreichten wir hinter Modedruck Gera Silber. Im Stadtpokal-Wettbewerb schließlich gab es für uns nur Siege und wir wurden Kreis-Pokalgewinner. Das alles schafften unsere Jungen unter der Anleitung von Übungsleiter Gerhard Ceisler, dem hiermit ein herzliches Dankeschön gesagt werden soll.

Horst Neuhäuser,
Betreuer der Schülermannschaft
von Metall Gera

Stets Antwort bekommen

In der fuwo 32/84 las ich bei „Guter Kundendienst, ... und schlechter“, daß einige Klubs und Gemeinschaften dem Sportfreund Marco Pohland nicht geantwortet haben. Ich habe an die gleichen Adressen auch wegen einiger Wünsche geschrieben. Von allen erhielt ich Antwort. Vom 1. FC Lok Leipzig, 1. FC Magdeburg, FC Karl-Marx-Stadt und HFC Chemie schon nach einer bzw. zwei Wochen. Beim FC Rot-Weiß Erfurt dauerte es vier Wochen, bei Chemie Leipzig drei Monate. Ich bin sehr zufrieden gewesen.

Dirk Engler, Stavenhagen

Autogrammwunsch offen

Der Dresdner Stürmer Ralf Minge wurde vor einiger Zeit im „Neuen Leben“ vorgestellt. Da habe ich an seine Adresse geschrieben, jedoch keine Antwort bekommen. Muß das denn sein?

Das läßt sich doch gewiß schnell nachholen, Sportfreund Minge. Hier die Adresse des Jungen: Steffen Rother, 9540 Zwickau, Große Biergasse 6.

Die besondere Frage

Um zwei absolute ...

Die Blicke bei Beginn der neuen Saison richten sich natürlich auch in besonderem Maße auf die beiden Aufsteiger Stahl Brandenburg und Motor Suhl. In diesem Zusammenhang wird von absoluten Neulingen gesprochen, also Mannschaften, die noch nie der höchsten Leistungsklasse angehört haben. Wann hat es vorher schon mal zwei solche Aufsteiger in einer Spielzeit gegeben?

Herbert Sorgel, Suhl

In der Tat eine besondere Frage. Wir mußten weit zurückblättern. Vor mehr als drei Jahrzehnten schafften 1952 Motor Jena und Empor Lauter erstmals den Sprung nach ganz oben. Das war damals aber im Zusammenhang mit „Absolute Neulinge“ kaum erwähnenswert, denn die Oberliga wurde ja erst 1949 aus der Taufe gehoben.

DAS ZITAT

Mario Maek, Abwehrspieler des Meisters BFC Dynamo, in einem Gespräch in der „BZ am Abend“ vom 16. August 84 zur großen Solidaritätsaktion der Journalisten am 31. August auf dem Berliner Alexanderplatz.

Das ist für mich doch Ehrensache, an diesem Freitag meinen kleinen Beitrag zum Gelingen jener hunderttausendfachen Manifestation zu leisten. Natürlich bin ich in den vergangenen Jahren auch schon oft

über den „Platz der Solidarität“ geschlendert, habe mich da und dort umgeschaut, war immer wieder beeindruckt von der unerhört großen Anteilnahme der Hauptstädter und ihrer Gäste aus nah und fern.

Solidarität – das ist in unserem sozialistischen Friedensstaat längst zur Herzenssache geworden. Man kann nachfühlen, wie wichtig für die Menschen in Nikaragua, Angola oder Äthiopien, die Patrioten in El Salvador unsere moralische und materielle Hilfe ist. Auch in mir kommen Zorn und Empörung auf, wenn ich an die verbrecherischen Machenschaften des Imperialismus denke. Dagegen muß jeder eintreten.





Erste Torflut weckte Appetit auf mehr

● FC Hansa Rostock-FC Rot-Weiß Erfurt	1 : 1 (1 : 1)
● Stahl Brandenburg-1. FC Magdeburg	1 : 5 (1 : 2)
● 1. FC Lok Leipzig-Stahl Riesa	4 : 0 (3 : 0)
● FC Karl-Marx-Stadt-Wismut Aue	1 : 2 (0 : 1)
● Dynamo Dresden-Chemie Leipzig	9 : 1 (4 : 1)
● Berliner FC Dynamo-FC Carl Zeiss Jena	2 : 0 (2 : 0)
● Motor Suhl-FC Vorwärts Frankfurt (Oder)	0 : 1 (0 : 0)

● Der Start ist vollzogen, die 37. DDR-Fußballmeisterschaft 1984/85 wartete gleich in der 1. Runde mit Resultaten auf, die es in sich hatten: Vizemeister Dynamo Dresden deklassierte Chemie Leipzig mit 9 : 1; der FC Karl-Marx-Stadt, im Vorjahr erster Tabellenführer nach einem 4 : 0 - Heimsieg gegen den 1. FC Union Berlin, erlitt im 49. Bezirksderby gegen Wismut Aue die erste Heimmiederlage nach 16 Jahren (zuletzt 2 : 3 am 24. 8. 1968).

● Die medaillenambitioniertesten Klubs – einschließlich der vier EC-Starter – gewannen ausnahmslos; Magdeburg und der 1. FC Lok souverän, Meister BFC Dynamo erwartungsgemäß, der FC Vorwärts denkbar knapp. Im Gegensatz zu '83/84, als die Neulinge Chemie (1 : 1 gegen Dresden) und Riesa (1 : 1 gegen den 1. FC Lok) ihre Heimspiele unentschieden gestalteten, gingen diesmal Brandenburg (1 : 5 gegen den 1. FCM) und Suhl (0 : 1 gegen Frankfurt) geschlagen vom Platz. Der Weg der Erkenntnis hat begonnen. Wie im Vorjahr: Rostock und Erfurt (1 : 1) teilten sich die Punkte, nur daß Erfurt diesmal reisen mußte.

● Zeit ist kostbar: am Mittwoch steht bereits der 2. Spieltag an, am Sonnabend die 1. Hauptrunde im FDGB-Pokal. Wer Fußball lange entbehren mußte, kommt jetzt wieder voll auf seine Kosten...



Die spielentscheidende Situation im Treffen zwischen dem FCK und Wismut Aue. Distelmeier kommt unbedrängt zum Schuß und erzielt das 2 : 1 für die Erzgebirger. Links Uhlig, der zuvor einen Fehler beging, rechts Schwemmer. Darunter im Porträt: Dresdens dreifacher Torschütze Gütschow. Fotos: Kruczynski, Thonfeld

Fakten und Zahlen

- 114 500 Zuschauer (16 357 pro Spiel) wohnten dem Oberliga-Auftakt bei. Im Vorjahr kamen nur 81 600 Besucher zum Punktspielstart in die Stadien. Die größte Auftakt-Zuschauerzahl der letzten 20 Jahre: 152 000 (21 714 pro Spiel) im Spieljahr 1976/77. — Oberliga-Gesamtbesuch: 76 110 800.
- 28 Tore (4,0 pro Spiel) wurden von 23 Spielern erzielt. 1983/84 waren es nur 19 Treffer (2,71 pro Spiel). Größte Torausbeute seit 20 Jahren: 33 (4,71 pro Spiel) in der Saison 1978/79.
- Das erste Saisontor schoß der Magdeburger Bonan bei Stahl Brandenburg.
- Zwei Strafstöße verhängten die Unparteiischen (im Vorjahr ebenfalls zwei). Sie wurden von Zötzsche (1. FC Lok) und Häfner (Dynamo) verwandelt.
- 18 Verwarnungen sprachen die Schiedsrichter gegen folgende Akteure aus: Kinne, Weiß, Roth, Breitkopf (alle Chemie), Raab (Jena), Rüster, Jentzsch (beide Riesa), Koppe, Schlünz (beide FC Hansa), Semineth, D. Kurth, Mosert (alle Suhl), Geyer, Pietsch (beide FC Vorwärts), Birner (FCK) sowie St. Krauß, König und Bauer (alle Wismut).
- „Runde Spiele“ absolvierten Grapenthin (Jena/290), Schnuphase (Erfurt/290), Bähringer (FCK/250), Rudwaleit (BFC/175) und Pilz (Dynamo/150).
- Sein 100. Punktspiel schoß „Zwecke“ Kühn (1. FC Lok) gegen Riesa, Dörner (Dynamo) sein 60. gegen Chemie.
- Die Auftaktbilanz: 3 Heim- und 3 Auswärtssiege, 1 Unentschieden, 18 : 10 Tore und 7 : 7 Punkte.

fuwo-Punktwertung

	Gesamt	Spieler
1. Dörner (Dynamo Dresden)	9	1
2. Häfner (Dynamo Dresden)	8	1
Steinbach (1. FC Magdeburg)	8	1
Mothes (Wismut Aue)	8	1
V. Schmidt (Wismut Aue)	8	1
6. Trautmann (Dynamo Dresden)	7	1
Döschner (Dynamo Dresden)	7	1
Pilz (Dynamo Dresden)	7	1
Gütschow (Dynamo Dresden)	7	1
Halata (1. FC Magdeburg)	7	1
Wittke (1. FC Magdeburg)	7	1
Matthies (1. FC Magdeburg)	7	1
Pastor (BFC Dynamo)	7	1
Escher (Wismut Aue)	7	1
St. Krauß (Wismut Aue)	7	1
Wienhold (FC Vorwärts)	7	1
Schnuphase (FC Rot-Weiß)	7	1
Reuter (Motor Suhl)	7	1
Grapenthin (FC Carl Zeiss)	7	1

Torschützenliste

1. Gütschow (D. D.)	3
2. Halata (1. FCM)	2
Pilz (D. D.)	2
Trautmann (D. D.)	2

sowie 19 weitere Spieler mit je einem Tor: Bonan, Wittke, Mewes (alle 1. FCM), Escher, Distelmeier (beide Wismut), Enzmann (FC Vorwärts), Schnuphase (FC Rot-Weiß), Leitzke (Chemie), Dörner, Häfner (beide Dynamo), Kreer, Kühn, Richter, Zötzsche (alle 1. FC Lok), Pastor, Rohdie (beide BFC Dynamo), Jarohs (FC Hansa), Glowatzky (FCK) und Döbbel (Brandenburg).



	Heimspiele					Auswärtsspiele							
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/—	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. Dynamo Dresden (P/2.)	1	1	—	—	9:1	+8	2:0	1	1	—	—	—	—
2. 1. FC Magdeburg (5.)	1	1	—	—	5:1	+4	2:0	—	—	—	—	5:1	2:0
3. 1. FC Lok Leipzig (3.)	1	1	—	—	4:0	+4	2:0	1	1	—	—	—	—
4. Berliner FC Dynamo (M)	1	1	—	—	2:0	+2	2:0	1	1	—	—	—	—
5. Wismut Aue (8.)	1	1	—	—	2:1	+1	2:0	—	—	—	—	2:1	2:0
6. FC Vorwärts Frankfurt/O. (4.)	1	1	—	—	1:0	+1	2:0	—	—	—	—	1:0	2:0
7. FC Rot-Weiß Erfurt (7.)	1	—	1	—	1:1	±0	1:1	—	—	—	—	1:1	1:1
8. FC Hansa Rostock (9.)	1	—	1	—	1:1	±0	1:1	1	—	1	—	—	—
9. FC Karl-Marx-Stadt (6.)	1	—	—	1	1:2	-1	0:2	1	—	—	1	—	—
10. Motor Suhl (N)	1	—	—	1	0:1	-1	0:2	1	—	—	1	—	—
11. FC Carl Zeiss Jena (10.)	1	—	—	1	0:2	-2	0:2	—	—	—	—	1	0:2
12. Stahl Brandenburg (N)	1	—	—	1	1:5	-4	0:2	1	—	—	1	—	—
13. Stahl Riesa (11.)	1	—	—	1	0:4	-4	0:2	—	—	—	—	1	0:4
14. Chemie Leipzig (13.)	1	—	—	1	1:9	-8	0:2	—	—	—	—	1	1:9

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag)

Sieglos, aber nicht mutlos!



Zwei Neulinge im Oberligageschehen 84/85: Stahl Brandenburg, Motor Suhl. Überspizte Hoffnungen hegten sie zum Auftakt vor heimischer Kulisse nicht, und dazu bestand gegen Spitzenmannschaften wie den 1. FCM und den FC Vorwärts auch nicht die geringste Veranlassung. Deutlich hier (1 : 5), äußerst knapp (0 : 1) dort unterlegen, zählten beide schließlich auch zu den geschlagenen Mannschaften. Ihre Begegnungen interessierten uns vorrangig.



Links: Matthies vom 1. FCM stoppt den Brandenburger Döbbel. Rechts: Cebulla überköpft die gegnerische Abwehr.
Fotos: Thomas

Stahl Brandenburg	1 (1)
1. FC Magdeburg	5 (2)

1. FCM konzentriert, siegesbewußt

Von Dieter Buchspieß

Stahl (weiß-blau): Gebhardt 5, Ringk 4, Märzke 4, Kraschina 4, Kräuter 5, Heine 6, Ländner 3 (ab 46. Schoknecht 3), Schulz 4, Gumtz 5 (ab 80. Pahlke 2), Jeske 6, Döbbel 4 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Werner.

1. FCM (blau-weiß): Matthies 7, Stahmann 6, Raugust 2 (ab 15. Siersleben 5), Mewes 6, Hoffmann 6, Wittke 7 (ab 83. Lieberam 2), Bonan 6, Streich 6, Steinbach 8, Cebulla 5, Halata 7 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Kreul.

Torfolge: 0 : 1 Bonan (3.), 0 : 2 Wittke (11.), 1 : 2 Siersleben (42., Selbsttor), 1 : 3, 1 : 4 Halata (46., 59.), 1 : 5 Mewes (79.); **Zuschauer:** 15 500; **Torschüsse:** 13 : 19 (7 : 8); **verschuldete Freistöße:** 14 : 20 (6 : 13); **Eckbälle:** 14 : 6 (6 : 4); **Verwarnungen:** keine.

Schiedsrichterkollektiv: Bahrs (Leipzig), Hagen (Dresden), Eßbach (Leipzig). Dank der äußerst korrekten Einstellung aller Akteure konnte Bahrs großzügig amtieren, ohne dabei auch nur das geringste Risiko einzugehen.

Brandenburg erlebte einen 1. FCM, wie wir ihn uns für die angelaufene Saison nur wünschen können: frei von allen Konzentrationsproblemen und seiner spieltechnischen Mittel im dynamischen, konstruktiven Vorwärtsgang sicher. Die beiden schnell und umsichtig herausgespielten Treffer durch Bonan (nach Doppelpaß im Zentrum der gegnerischen Deckung) und Wittke (plazierter Schrägschuß im Fallen) bestärkten die Elf noch zusätzlich in der Auffassung, diese Auftaktpartie in selbstbewußter Manier sofort an sich zu reißen. Da mußte Stahl ganz zwangsläufig der Leidtragende sein!

Wechselvolle Szenen belebten das erwartungsvolle Stimmungsbild. Erfreulich und zugleich anerkennenswert war, daß Stahl auf das 0 : 2 keineswegs deprimiert reagierte, sondern über Döbbel (13.), Ringk (23.) und Kraschina (41.) mit mutigen, entschlossenen Aktionen aus dem Rückraum reagierte, auf diese Weise die Standfestigkeit der gegnerischen

Abwehr testete. Und die Art und Weise, in der Jeske den Anschlußtreffer auf der rechten Seite vorbereitete, sprach überzeugend dafür, daß der Neuling sein Selbstvertrauen keinesfalls verloren hatte. „Er spielte ganz einfach unverdrossen weiter, und das imponierte mir“, gestand FCM-Vorsitzender Herbert König ehrlich.

Wo die gravierenden Unterschiede lagen, kristallisierte sich im Laufe der Zeit allerdings unmißverständlich heraus. Der FCM setzte seine Routine und Cleverness am Ball in flüssig-dynamische Aktionen um, prägte das Tempo nach seinen Vorstellungen, forcierte es situationsbedingt vor allem über Steinbach, der in keiner Phase zu stellen war, Wittke und den rechts wie links pausenlos auf- und davonziehenden Halata. Aus individuellen Stärken und Vorzügen dieser Art resultierte weitestgehend ruhiges, ballsicheres Spiel bei taktisch verständnisvoller Raumauflösung. Bei allem Fleiß vermoch-

ten Heine, der bewegungsfreudige Gumtz sowie der diesmal weit unter seiner spielerischen Substanz operierende Schulz (ganz offensichtlich vom Tempo des Gegners überfordert) das Gleichgewicht der Kräfte in dieser Zone nicht herzustellen.

Mit dem 3 : 1 durch Halata nach vorausgegangener Musterkombination über Steinbach und Streich trat ein, was hier und da von vornherein befürchtet worden war: in der Spritzigkeit (auch gedanklich) trumpften die Elbestädter jetzt unwiderstehlich auf, überliefen Stahls Abwehr ein um das andere Mal, konterteten sie wie beim abschließenden Tor durch Mewes klassisch aus. In diesem Zeitraum waren erfolversprechende Spielzüge des Gastgebers nur noch von sporadischer Natur — und an ihnen war der sich immer wieder geschickt lösende Jeske stets beteiligt. Den Stoßstürmer mußten Stahmann und Co sowie der mehrfach zu tollen Reaktionen geforderte Matthies unablässig im Auge behalten!

Taktische Sorgen im Reifeprozeß

Eine Rekordzuschauerkulisse der Enttäuschten? Es mag auf die Höhe der Niederlage zutreffen, nicht jedoch für den von gesundem Selbstvertrauen geprägten Offensivstil des Neulings! „Die Mannschaft benötigte eigentlich keinen Trainer, um für diese erste Aufgabe in der Oberliga entsprechend motiviert zu werden“, erklärte Heinz Werner bei der Presseinformation vor Spielbeginn. Das spürte man später ungeachtet jener taktischen Fehler, die Brandenburg schließlich in den Strudel rissen. Der Trainer brachte sie ungeschminkt auf diesen Nenner: „In der Liga durften wir es uns erlauben, daß sich die Deckungsspieler immer wieder lösten, das eigene Spiel entscheidend belebten. Gegen den 1. FCM ging das schief, denn in ihrem Rücken

spielte der Gegner seine wesentlich größere Erfahrung mit den spielentscheidenden Kontern aus.“ Um die unterschiedliche Oberliga-Wettkampfpraxis in Zahlen auszudrücken: 256 zu 1739 Einsätze lautete sie, als Bahrs beide Mannschaften aufs Feld führte...

Ruhe und kritische Selbsteinschätzung klangen aus den Worten der Betroffenen — von Resignation weit und breit erfreulicherweise keine Spur. „Wir brauchen Zeit, um uns mit der neuen, ungewohnten Atmosphäre vertraut zu machen, auf den Oberliga-Härtetest allmählich einzupegeln“, machte Frank Jeske deutlich, der diesen Kriterien mit seiner unerschrockenen, abgeklärten Spielweise zweifellos schon recht nahe kam. Dieser Prozeß muß Stahl zugestanden werden! **D. B.**

Die Aufsteiger im Blickpunkt



Stahmann fährt energisch dazwischen und beeindruckt Döbbel auf diese Weise sichtlich.

Der Lohn blieb (noch) aus

Die Zeit für die Suhler seit dem feststehenden Aufstieg verging fast wie im Fluge. In der Vorbereitung auf die Saison schwitzten nicht nur die Spieler, sondern auch die Verantwortlichen kannten keine ruhige Minute. Mit Unterstützung vieler Betriebe aus Suhl und Umgebung, vor allem vieler fleißiger Helfer wurde im Sportpark gebaut und gewerkelt, so daß sich das Rund im schönen, neuen Gewande präsentiert.

Doch der Punkte-Lohn blieb (noch) aus. Trainer Ernst Kurth vertraute jener Formation aus der erfolgreichen Aufstiegsrunde. „Und die hatte in der Schlußphase immer etwas zum Zusetzen“, verriet Journalisten-Kollege Roland Sänger vom „Freien Wort“. In der Kampfkraft, vornehmlich bei der Zwei-

kampfgestaltung und im Abwehrverhalten, gab es bei den Suhler Burschen nur wenig auszusetzen. Sie knieten sich förmlich hinein. Doch an der eigenen Angriffsgestaltung beteiligten sich zu wenige, gab es zu selten Unterstützung für den rackerten Büchel. Nur Dieter Kurth, solange die Kraft reichte, schaffte den Weg nach vorn. Klaus Schröder und Erhard Mosert, die Routiniers, brachten sich zwar oft in Ballbesitz, doch zu lange hielten sie sich am Leder auf, schlugen erst einen Haken, gingen ohne Ball nicht die langen Strecken. Hierin scheint die Problematik beim Aufsteiger zu liegen, denn nur wer selber für Druck sorgen kann, zumindest auf eigenem Platz, bringt die Favoriten in größere Verlegenheit.

Motor Suhlf 0 (0)
FC Vorw. Frankfurt (O.) 1 (0)

Ein sehr zurückhaltender Gast

Von
Jürgen Nöldner

Motor (weiß): K. Müller 6, Reuter 7, Brückner 5, A. Schneider 5, Böhm 5 (ab 81. Schellhase 1), Schröder 4, Mosert 4, D. Kurth 5, Seyfarth 4, Semineth 3 (ab 63. Jertschewski 2), Büchel 4 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** E. Kurth.

FC Vorwärts (rot-gelb): Wienhold 7, Hause 6, Hildebrandt 5, Geyer 5, N. Rudolph 4, Wunderlich 5, Jarmuskiewicz 5, Hendel 4, Kuhlee 3 (ab 60. Probst 3), Pietsch 4, Enzmann 4 (ab 75. Duckert 2) — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Großheim.

Torschütze: 0 : 1 Enzmann (75.); **Zuschauer:** 9 006. — **Torschüsse:** 6 : 12 (2 : 5); **verschuldete Freistöße:** 18 : 17 (11 : 6); **Eckbälle:** 3 : 17 (3 : 9); **Verwarnungen:** Semineth, D. Kurth, Mosert sowie Geyer und Pietsch (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Purz (Cottbus), Weise (Pößneck). Trotz der fünf gelben Karten, die auf zu forsches Spiel einiger Akteure zurückzuführen waren, hatte der Leipziger Unparteiische mit dieser Partie keine Mühe.

Vornehme Zurückhaltung kann auch ins Auge gehen. Dem FC Vorwärts wäre es beim Aufsteiger aus dem Thüringer Land beinahe passiert, wenn nicht Enzmann aus einer unübersichtlichen Situation an der Strafraumgrenze einen Schuß riskiert und Müller zum ersten und einzigen Male bezwungen hätte.

In den Kabinen schüttelten dann selbst die Vorwärtsspieler die Köpfe, auch wenn sie zwei Punkte mitnehmen konnten. Gegen die zuerst mit einer verdichteten Abwehr operierenden Gastgeber fanden die Oderstädter einfach kein Rezept, obwohl sie sich zumeist in der Suhler Hälfte aufhielten. Ja, gegen die energisch zupackenden Abwehrspieler gewannen die FCV-Angreifer kaum einmal einen Zweikampf. Grundlinienspiel gab es so gut wie nicht. Einige daraus resultierende hohe Bälle in den Strafraum brachten wenig ein. Zudem sprang Kuhlee an einer Eingabe von Jarmuskiewicz vorbei (14.), köpfte N. Ru-

dolph unbedrängt daneben (43.), warf sich Reuter in zwei, drei gefährliche Schüsse förmlich hinein, steigerte sich Suhls Schlußmann Müller nach anfänglicher Nervosität. Nach der Pause deutete sich ein Frankfurter Treffer mehrmals an. Da retteten Reuter auf der Torlinie bei einem Heber von Enzmann (53.) und Müller gegen Hause (54.), da zögerte Hildebrandt mit seinem Kopfball zu lange (56.), doch das Tor fiel erst, als sich das Remis schon abzeichnete.

Denn nach einer Stunde hatten die Gastgeber ihre stärkste Phase. Vor der Pause nur sporadisch zu Angriffen gekommen (Büchel setzte den gefährlichsten Schuß aufs kurze Eck 14.), spielten die Thüringer nun druckvoller. D. Kurth wuchtete einen gefährlichen Flachschoß aufs FCV-Gehäuse (67.). Mosert jagte das Leder vorbei (72.). Bei Reuters Eingabe zeigte sich Wienhold zum Glück für die Frankfurter wie in allen Situationen auf der Hut (74.). Und da-

zwischen lag die größte Chance für Motor überhaupt, als Jertschewski ein Laufduell gewann, den Ball über Wienhold, jedoch auch über das Tor hinweghob (70.). „Wenn uns da die Führung geglückt wäre“, meinte Kapitän Klaus Schröder vielsagend. Der Enzmann-Treffer wirkte dann jedoch lähmend beim Gastgeber. Er fand nicht mehr die Kraft, um vielleicht mit Dauerdruck noch den Ausgleich markieren zu können. Die hohen Eingaben „pflückte“ Wienhold mit Leichtigkeit herunter. Da schienen die Motor-Spieler auch kräftemäßig am Ende zu sein. Vor allem im Mittelfeld wurden die Beine schwerer.

Daß die Frankfurter aus nun folgenden Kontermöglichkeiten so wenig machten, wies darauf hin, daß sie der Auftakt beim Neuling doch ganz schön in Verlegenheit gebracht hatte, sie die Nervosität unverständlicherweise nie abstreiften. Deshalb war ein höherer Sieg auch kaum möglich.



Chancen, die sich nicht zweimal bieten

Die beiden links stehenden Aufnahmen aus der Partie zwischen dem FCK und Wismut Aue (1 : 2) sprechen für sich. Obgleich Persigehl von der gastgebenden Elf den am Boden liegenden Wismut-Torhüter Weißflog bereits ausgespielt hatte, fiel kein Treffer, weil Süß den Ball mit letztem Einsatz noch vor der Torlinie wegschlagen konnte. Glück für die Erzgebirger, das sie sich am Ende aber redlich verdienten! Rechts klärt Kräuter vom FC Rot-Weiß Erfurt im Spiel seiner Elf beim FC Hansa gegen Doll, so daß Torhüter Benkert nicht eingzugreifen braucht.



Fotos:
Kruczynski (2), Schulz

FC Karl-Marx-Stadt 1 (0)
Wismut Aue 2 (1)

Entscheidung fiel im Mittelfeld

Von
Dieter Hobeck

FCK (blau-weiß): Krahnke 4, Bähringer 6, Birner 5, Uhlig 3, Schwemmer 5, Heß 4, J. Müller 4, Neuhäuser 4 (ab 76. A. Müller 2), Ihle 3 (ab 46. Bletsch 6), Glowatzky 5, Persigehl 3 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Liene-mann.

Wismut (weiß-lila): Weißflog 6, Schmidt 8, Kraft 5, Bauer 5, Konik 5, Süß 6, Erler 6, St. Krauß 7, Distelmeier 5 (ab 73. Reypka 2), Mothes 8, Escher 7 (ab 88. Teubner 1) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Thomale.

Torfolge: 0 : 1 Escher (20.), 1 : 1 Glowatzky (47.), 1 : 2 Distelmeier (61.); **Zuschauer:** 13 000. — **Torschüsse:** 18 : 11 (6 : 5); **verschuldete Freistöße:** 14 : 23 (9 : 15); **Eckbälle:** 14 : 4 (5 : 2); **Verwarnungen:** Krauß, Konik (beide wegen Foulspiels), Birner (wegen wiederholten Foulspiels), Bauer (wegen Reklamierens).

Schiedsrichterkollektiv: Prokop (Erfurt), Habermann (Sömmerda), Heynemann (Magdeburg). Eine souveräne Leistung des Referees, der an den Linien fehlerfreie Assistenten hatte. Gute Synthese von Großzügigkeit und Konsequenz. Milde ließ Prokop gegen Schwemmer walten. Der Linksverteidiger hielt sich offenbar zu lange beim Pausentee auf, betrat nach dem Wiederanpfiff ohne Anmeldung das Spielfeld. Die Verwarnung blieb dafür aus. Adolf Prokop dazu: „Ich wollte einen Vorteil für Wismut nicht zurückpfeifen.“

In der 47. Minute schien das Geschehen noch einmal zu kippen, als der FCK über die Stationen Neuhäuser-Bletsch-Glowatzky zum überraschenden Ausgleich kam. Sehr richtig, zum überraschenden, denn eindeutig hatte Wismut in der ersten Hälfte die Szene beherrscht. Die leichten Feldvorteile der Gastgeber waren trügerisch, denn mehr als ein unproduktives Hin-und-her-Geschiebe vor der von Schmidt bestens organisierten Auer Abwehr kam dabei nicht heraus. Nur einmal drohte wirklich Gefahr, als Ihle auf Weißflog schon ausgespielt hatte, doch Süß das Leder noch vor der Torlinie erwischte.

Ansonsten mühte sich Aue um den gefährlicheren Zuschnitt. Mit zunehmender Spielzeit auch erfolgreich. Wismut fühlte sich pudelwohl, blockte die gegnerischen Angreifer energisch ab, um sich dann im nächsten Moment mit aller Kraft und Temposchärfe voll zu entfalten. Das

schnelle Umkehrspiel durch das komplette Mittelfeld sowie durch den Strategen Mothes und den bienenfleißigen Escher im Wechsel klappte vorzüglich. Die „Veilchen“ waren ganz einfach variabler in der Angriffsgestaltung. Sie hofften nicht nur auf Konter nach Befreiungsschlägen aus der FCK-Abwehr heraus, sondern sie zeigten sich auch wohlüberlegt. Planlos geschah in keiner Phase etwas.

Der prächtig herausgespielte Ausgleich der Karl-Marx-Städter leitete dennoch nicht die Wende ein, weil dieser wirkungsvolle Zug über den linken Flügel tatsächlich die große Ausnahme blieb. Zwar brachte der eingewechselte Bletsch manche Belebung mit, da er sich um gefährliche Grundliniendurchbrüche bemühte, doch auch er rieb sich an der souveränen Wismut-Abwehr auf. Das Kardinalproblem für den an diesem Tag mehr ungestüm als kon-

struktiv angreifenden Gastgeber war, daß er in der spielgestaltenden Zone sämtliche Duelle klar verlor. Nur ab und an schwang sich J. Müller zu einem spielverlagernden Paß auf Neuhäuser übertrieb die Dribblings, und Heß kam über Defensivaufgaben kaum einmal hinaus.

„Wir haben sowohl durch unseren Kampfgeist den Favoriten bezwungen als auch spielerisch überzeugt. Und das freut uns ganz besonders“, bemerkte Steffen Krauß, einer der Mittelfeldmotoren. Und er fügte hinzu: „Den offensiven Stil auch auswärts zu gestalten, das hat uns viel Spaß gemacht!“ Über alle Maßen enttäuscht zeigte sich auf der anderen Seite dagegen Dietmar Bletsch: „Wir entfachten zwar Angriffsdruck, doch zu zwingenden Torchancen kamen wir kaum. Im Spiel nach vorn waren wir zu verkrampft. Der ständige Rückstand tat dazu sein übriges.“





Zweikampfszenen aus den Begegnungen in Leipzig und Rostock. Links versucht Zschiedrich von Stahl Riesa den vorstößenden Lok-Mittelfeldspieler Liebers zu stoppen, in der Aktion daneben setzt sich Hansa-Torschütze Jarohs im Sprint gegen den Erfurter Berschuck durch. Fotos: Härtrich, Schulz

1. FC Lok Leipzig	4 (3)
Stahl Riesa	0 (0)

Ein Neuer im „Klub der Hunderter“

Von

Andreas Baingo

1. FC Lok (blau-gelb): Müller 5. Braun 6. Treske 4. Kreer 5. Zötzsche 5. Schöne 4. Lindner 4 (ab 81. Meyer 1). Altmann 5. M. Liebers 4. Richter 6. Kühn 5 (ab 46. Marschall 3) — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Müller.

Stahl (schwarz-rot): Boden 4. Zschiedrich 4. Schremmer 2 (ab 46. Lachmann 2). Velters 4. G. Kerper 4. I. Pfahl 4. Mecke 4. Ruster 5. Drenniok 3. Jentzsch 3. Winkel 2 (ab 62. F. Kerper 1) — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Kohl.

Torfolge: 1:0 Kreer (29.). 2:0 Kühn (39.). 3:0 Richter (40.). 4:0 Zötzsche (78., Foulstrafstoß); **Zuschauer:** 11 000. — **Torschüsse:** 16:6 (6:2); **verschuldete Freistöße:** 9:20 (3:13); **Eckbälle:** 14:1 (9:9); **Verwarnungen:** Ruster (wegen Foulspiels) und Jentzsch (wegen Reklamierens).

Schiedsrichterkollektiv: Henning (Rostock). Bußhardt (Karl-Marx-Stadt). Gerber (Glauchau). Bei der zumeist sehr fairen Partie brauchte der Rostocker nur selten die strenge Hand. An den beiden Verwarnungsgab es nichts auszusetzen. Über den Strafstoß war man allerdings geteilter Meinung.

Nach 39 Minuten verkündete Stationsprecher Heinz Rossberg stolz: „Das 2:0 durch Dieter Kühn war zugleich sein 100. Oberliga-Punktspieler!“ Der „Klub der Hunderter“ nahm also gleich zum Auftakt einen Neuen auf, der allerdings schon in der vergangenen Saison an diese Tür geklopft hatte. „Für den Start nahm ich mir unbedingt vor, diesen Sprung zu schaffen. Nun bin ich froh, daß es geklappt hat.“ Die Freude von „Zwecke“ wurde auch durch eine leichte Knöchelverletzung nicht getrübt. Der Torschütze kommentierte die Blessur nur so: „Der Trainer nahm mich schon im Hinblick auf das Mittwochspiel aus der Mannschaft. Höchstwahrscheinlich bin ich in Magdeburg wieder mit dabei.“

Die Leipziger konnten es sich in der Tat leisten, nach der Pause mit angezogener Handbremse zu spielen.

Durch einen ansprechenden Zwischenspur hatten sie frühzeitig den Grundstein für den Erfolg gelegt. Der Rest gestaltete sich lediglich zu einer Pflichtaufgabe. Dabei hatte es zunächst gar nicht den Anschein, als sollten die Hausherren ihrer Favoritenrolle so deutlich gerecht werden. Zu mehr als zu Ansätzen reichte es gegen eine von Anfang an abwartende Riesaer Elf in der ersten halben Stunde nicht. Erst als sich Kreer zu einem Hinterhaltschuß entschloß, der vom Innenpfosten über die Linie sprang, nahm der Druck auf das Gehäuse von Boden zu. „Diese entscheidenden Minuten vor der Halbzeit nutzten wir schließlich zum klaren Erfolg, der eigentlich nie gefährdet war“, bekannte der Torschütze. Trotzdem hätten die Probtheidaer ihren Widersacher noch weit mehr aus den Angeln heben können, beließen es aber

schließlich bei vier Toren.

Ernsthafte Ansprüche auf ein ansprechendes Resultat machten die Gäste fast überhaupt nicht geltend. Lok-Schlußmann Müller wurde wenig beschäftigt. Natürlich lag den Riesaern daran, nicht gar so sehr unter die Räder zu kommen. Ein wenig mehr Angriffselan konnte aber durchaus verlangt werden. Aber auch wenn die Gäste im Gegensatz zum Platzbesitzer mit drei Spitzen antraten, zu sehen war von ihnen so gut wie gar nichts. Von Winkel, dem Debütanten, durfte man das wohl am wenigsten erwarten, die anderen aber zogen sich auch fast ausschließlich hinter die Mittellinie zurück. „Da wir zudem die Leipziger mit gravierenden Abwehrfehlern geradezu zum Toreschießen einluden, war die hohe Niederlage unausbleiblich“, ärgerte sich Kapitän Claus Boden maßlos.

FC Hansa Rostock	1 (1)
FC Rot-Weiß Erfurt	1 (1)

Neue Saison – alte Probleme

Von

Klaus Thiemann

FC Hansa (blau-weiß): Schneider 5. Uteß 6. Arnholdt 5. Alms 5. Littmann 4. Kleiminger 5. Schlünz 5. Schulz 6. Röhrich 3 (ab 46. Doll 4). Jarohs 6. Koppe 4 (ab 76. Radtke 2) — (im 1-2-4-3); **Trainer:** Heinsch.

FC Rot-Weiß (weiß-rot): Benkert 5. Schnuphase 7. Kräuter 5. Berschuck 6. Döring 6. Jung 5 (ab 70. Vlay 3). Winter 5. Heun 5. Hornik 6 (ab 85. Iffarth 2). Romstedt 6. Busse 5 — (im 1-3-4-2); **Trainer:** Meyer.

Torfolge: 1:0 Jarohs (18.). 1:1 Schnuphase (33.). **Zuschauer:** 25 000. — **Torschüsse:** 14:12 (6:8); **verschuldete Freistöße:** 16:22 (6:9); **Eckbälle:** 9:2 (3:1); **Verwarnungen:** Koppe (wegen Foulspiels) und Schlünz (wegen Nachschlagens).

Schiedsrichterkollektiv Peschel (Radebeul). Ziller (Königsbrück). P. Müller (Dresden). Eine abgerundete Leistung des Referees, der durch die faire Haltung beider Mannschaften vor keine allzu großen Probleme gestellt wurde. Die beiden Verwarnungen ließen sich nicht umgehen, Kräuter stand dicht davor. Gute Zusammenarbeit mit den Kollegen an der Linie.

Die neue Saison offenbarte bei den Hanseaten die alten (Angriffs-) Probleme. Und zwar auf beiden Flügeln: Dem Youngster Röhrich wurden angesichts der stimmungsvollen Kulisse wohl die Füße zu Blei. Koppes Dribbelversuche endeten zumeist in der Hilflosigkeit. Der talentierte Doll kam über einige gute Ansätze (noch) nicht hinweg. Und als der große Kämpfer Radtke auf den Plan trat, da war der Angriff der Rostocker schon völlig festgelaufen.

Dabei besaßen die Aktionen der Gastgeber anfangs viel Schwung, viel individuelle Würze (Schlünz, Schulz, Kleiminger). „Aber später kamen wir zu langsam und zumeist im Dribbling über das Mittelfeld, und vorn war zwangsläufig zu viel auf Rainer Jarohs zugeschnitten.“ Klaus Decker, seit 1970 der „gute Geist“

bei den Hanseaten und der dienstälteste Mannschaftsleiter in der Oberliga, traf wohl damit den Kern. Noch etwas fiel ins Auge, und zwar das taktische Fehlverhalten von Littmann. Er nämlich nahm die Bewachung von Heun, der im Mittelfeld agierte (!), allzu genau. Er verfolgte den Erfurter Torjäger, der diese Rolle diesmal überhaupt nicht spielte, auf Schritt und Tritt, fiel damit für das eigene Spiel aus.

Außerdem wurde durch sein Vorrücken die linke Abwehrseite der Rostocker entblößt, was sowohl Romstedt als auch Kräuter mit Vorstößen zu nutzen wußten. So beim Ausgleichstor, „das schulmäßig herausgearbeitet wurde“, freute sich Rüdiger Schnuphase. Hinten war er der „Chef“, vorn wie in seinen besten Jenaer Zeiten im richtigen Moment zur Stelle.

Keine Frage, damit wurde die Führung von Jarohs verdient egalisiert. Der Rostocker hatte mit einem Schuß aus der Drehung Benkert aus 18 Metern überrascht. Zuvor nämlich und danach besaßen die Erfurter in der anfangs gutklassigen, kurzweiligen Partie dank ihrer größeren Geschlossenheit und ihres überlegten, variabler angelegten Umkehrspiels (Hornik, Heun, Döring, Berschuck) sowie ihrer wirkungsvolleren Spitzen (Romstedt und Busse) die klaren Möglichkeiten. Romstedt jedoch traf einmal nur den Pfosten (17.). Busse vergab drei Möglichkeiten, die letzte und klarste fünf Minuten vor Schluß!

In dieser Phase aber wäre ein Rot-Weiß-Sieg angesichts des Zurücksteckens der Erfurter auch kaum noch verdient gewesen.

Trainerfazit

● **JÜRGEN HEINSCH:** Wir erreichten nicht die erforderliche Geschlossenheit, verloren nach einer guten Startphase doch an Schwung und Tempo. Im Angriff mußte erneut Rainer Jarohs die Hauptlast tragen. Wir müssen mit unseren jungen Burschen wie Röhrich und Doll Geduld aufbringen.

● **HANS MEYER:** Was die Mannschaft in der ersten Hälfte im Umkehrspiel bot, muß zum Maßstab werden. In dieser Phase erspielten wir uns mit mutigen und schnellen Zügen genügend Möglichkeiten zum Sieg. Später orientierten wir uns zu früh auf das 1:1, übersahen dabei, daß mehr möglich war.

● **ERNST KURTH:** Die Mannschaft erbrachte den Beweis, daß sie in der Oberliga mithalten kann; auch kräftemäßig. Nur das Spiel nach vorn klappte noch nicht wie gewünscht. Wir müssen abge-

klärt handeln, dann wäre sogar eine Führung für uns möglich gewesen.

● **JÜRGEN GROSSHEIM:** Ein Kompliment der Motor-Mannschaft. Erfreulich aus unserer Sicht sind nur die beiden Punkte, denn spielerisch blieben wir leider unter den Erwartungen.

● **JÜRGEN BOGS:** Nach einer Reihe von Testspielen, die aber kaum zählen, war diese Begegnung unsererseits eine Standortbestimmung. Wir spielten dabei nicht durchgängig gut. Für mich verständlich, daß die Mannschaft in den zweiten 45 Minuten das Tempo aus den Aktionen nahm.

● **DIETMAR PFEIFER:** Beim Meister nur zu versuchen, ihn in seinen Aktionen einzuengen ohne selbst etwas zu riskieren, ist einfach zu wenig. Nach der Pause haben wir das Spiel wenigstens offen gehalten. Unter diesen Umständen bin ich mit dem Resultat noch ganz zufrieden.

● **MANFRED LIENEMANN:** Wir haben in keiner Phase zu unserem Spiel gefunden. Die Angreifer ließen sich von der Auer Robustheit zu sehr beeindruckten. Krasse individuelle Fehler von Krahnke

und Uhlig warfen uns entscheidend zurück.

● **HANS-ULRICH THOMALE:** Unser Konzept, das Spiel offensiv anzugehen, hat sich durchgesetzt. Wir eroberten im Mittelfeld das Übergewicht, boten eine sehr ordentliche Leistung. Wir waren nicht nur physisch, sondern auch psychisch topfit.

● **HARRO MILLER:** Von Anfang an hatten wir das Spiel unter Kontrolle. Die drei Tore vor der Pause sicherten schon den Sieg, auch wenn der Druck später erheblich nachließ. Erfreulich auch die taktische Disziplin in der Abwehr, wengleich uns Riesa vor keinerlei Probleme stellte.

● **PETER KOHL:** In diesem schweren Auftaktspiel wollten wir achtbar bestehen. Das gelang nicht, weil die Angst regierte deshalb zu viel nach rückwärts gespielt wurde. Außer ein paar läppischen Hinterhaltschüssen war in unserem Angriff nichts los.

● **KLAUS SAMMER:** Eine runde Leistung. Jeder kniete sich voll rein. Chemie versuchte mitzuspielen, mehr gelang

der Mannschaft nicht. Hoffentlich sind die ersten Pflaumen nicht madig. Zum Glück lenkten die vielen Ehrungen nicht vom Spiel ab.

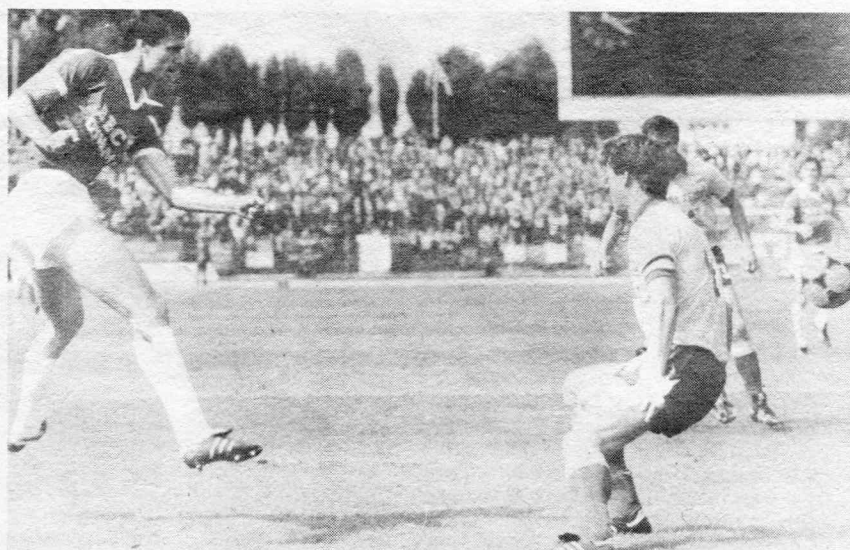
● **GERD STRUPPERT:** Dynamo spielte eine Klasse stärker. Keine unserer Erwartungen erfüllten sich. Ganz schwach unsere Zweikampfführung. Noch nie wurde ich mit einer Mannschaft so „abgepiffen“ wie in Dresden.

● **HEINZ WERNER:** Wir operierten in der Abwehr zu leichtfertig und wurden folgerichtig überspielt und ausgekontert. Daraus gilt es für die nächsten Spiele Konsequenzen zu ziehen. Wille und Einsatzbereitschaft stimmten gegen einen Partner, der sich seiner Fähigkeiten bewußt war und sie auch nutzte.

● **CLAUS KREUL:** Es war ein temporeiches Treffen, das wir schließlich auch verdient in dieser Höhe gewannen. Nach dem 3:1 hätte ich mir allerdings hin und wieder etwas mehr Ruhe am Ball gewünscht. Wichtig war, daß wir mit der richtigen Einstellung an diese Aufgabe herangingen.



Einsatzstarke Aktion des Dresdners Trautmann gegen Chemie-Torhüter Saumsiegel. Dahinter Weiß, Schuster. Foto: Thonfeld



Schulz vom BFC zieht den Ball scharf an Jenas Abwehrspieler Weise vorbei nach innen. Foto: Kilian

Dynamo Dresden 9 (4)
Chemie Leipzig 1 (1)

Dynamo zauberte nur so daher

Von Günter Simon

Dynamo (schwarz-gelb): Jakubowski 5, Dörner 9, Schuster 6, Trautmann 7, Döschner 7, Häfner 8, Stübner 6, Pils 7, Gütschow 7, Minge 6, Lippmann 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Sammer.

Chemie (grün-weiß): Saumsiegel 3, J. Fritsche 4, Weiß 4, St. Fritzsche 4, Roth 2 (ab 46. Breitkopf 3), Illge 3, Kinne 2 (ab 46. Stieglitz 2), Werner 2, Leitzke 4, Ferl 2, Scholz 4 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Struppert.

Torfolge: 0 : 1 Leitzke (5.), 1 : 1 Pils (8.), 2 : 1 Gütschow (14.), 3 : 1 Pils (17.), 4 : 1 Gütschow (18.), 5 : 1 Trautmann (47.), 6 : 1 Dörner (62.), 7 : 1 Trautmann (81.), 8 : 1 Häfner (84., Foultstraß), 9 : 1 Gütschow (86.); **Zuschauer:** 28 000. — **Torschüsse:** 21 : 9 (9 : 2); **verschuldete Freistöße:** 14 : 23 (7 : 15); **Eckbälle:** 11 : 4 (7 : 2); **Verwarnungen:** Kinne, Roth, Weiß, Breitkopf (alle wegen Foulspiels).

Schiedsrichterkollektiv: Kirschen (Frankfurt/Oder), Haupt (Berlin), Dr. Schukat (Döhlbau). Eine problemlose Aufgabe für den erfahrenen Referee, der nur Lippmanns „Schwalbe“ vor dem Foultstraß überbewertete.

Die Höhe des Resultats machte neugierig. Heraus kam, daß Dynamo am 5. 9. 1981 gegen Chemie Buna Schkopau in Dresden noch klarer (10 : 1) gewonnen, Chemie am 15. 3. 1980 beim BFC Dynamo noch eklatanter (0 : 10) verloren hatte. Was dem einen ein Ul, ist dem anderen ein Nachtigall...

Chemie gab sich selbstbewußt. Verleiteten die beiden Vorjahrs-Unterschieden etwa zur Sorglosigkeit? Leitzkes frühes 1 : 0 nach einem Konter über Illge schien die Gäste weiter zur Offensive zu animieren, was sich als verhängnisvoller Fehler erweisen sollte. Für ihr offenes Spiel verdient die Leutzscher Lob. Daß sie es sich angesichts des geringen Laufpensums von Ferl, Werner, Illge und der kämpferischen Nachlässigkeiten von Roth, Kinne, Stieglitz überhaupt nicht leisten konnten, steht da auf einem ganz anderen Blatt. „Da müssen wir mit einigen Spielern hart

ins Gericht gehen“, machte Gerd Struppert seiner Enttäuschung Luft. Chemie im typischen Fighter-Stil? Fußball-Dresden sah nichts davon.

Dynamo mit Fußball total? 28 000 gerieten förmlich aus dem Häuschen, als Pils mit dem frühen Ausgleich einen Angriffswirbel auslöste, dem Chemie hilflos und konsterniert ausgesetzt war, der die Gastgeber in einen wahren Spielrausch hineinriß, Dörner, der Spiritus rector, gestattete niemand eine Atempause, weder sich selbst noch den Mannschaftskameraden und dem Gegner erst recht nicht. Bei seinen pausenlosen Vorstößen sicherten ihn Trautmann (besaß noch weitere vier Großchancen) und Häfner (eindrucksvolle taktische Studie) gekonnt ab. Wie Dynamo den Kreisel tanzen ließ, wie das Leder schnell, direkt, technisch elegant durch die Reihen lief, das war eine Augenweide. Paß, Schwerpunktverlage-

Flanke, Kopfball oder Tor-schuß — das alles geschah präzise und blitzschnell. Daraus machten die Dresdner ein 21 : 3-Chancenverhältnis, ein Spiel, das Dörner vom Balkon herab dirigierte.

Natürlich gilt es die Relationen zu wahren. Chemie hatte wenig zu bieten. Dynamo tobte sich deshalb nach Herzenslust aus. „Früher taten wir das nicht, diesmal sorgten wir bis zum Schluß konzentriert für ein gutes Torverhältnis“, erklärte „Dixie“ Dörner. Wenn das Dynamos neue Qualität wird, dann müssen die kommenden Widersacher auf der Hut sein. Ob Schüsse, Kopfbälle, Freistöße, Direktablagen, gekonnte Dribblings — die Dresdner zauberten nur so daher. Und was für ein Jubel, als Dörner auch noch „sein“ Tor mit einem direkt verwandelten Freistoß erzielte. Man darf gespannt sein, wie dieses Ergebnis von beiden Mannschaften verkräftet wird...

BFC Dynamo 2 (2)
FC Carl Zeiss Jena 0 (0)

Spät aus „Versteck“ gekommen

Von Rainer Nachtigall

BFC (weiß-rot): Rudwaleit 5, Trieloff 5, Ksienzyk 5, Troppa 6, Maek 5, Backs 5 (ab 76. Ullrich 2), Rohde 6, Schulz 5, Pastor 7, Ernst 6 (ab 67. Terletzki 3), Thom 6 — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Bögs.

FC Carl Zeiss (blau-gelb): Grapenthin 7, Weise 5, Brauer 4, Peschke 4, Schilling 5, Krause 4, Penzel 3 (ab 56. Pittelkow 2), Ludwig 4, Bielaus 5, Raab 4, J. Burow 4 (ab 75. Probst 1) — (im 1-3-3-3); **Trainer:** Pfeifer.

Torfolge: 1 : 0 Pastor (16.), 2 : 0 Rohde (21.); **Zuschauer:** 13 000. — **Torschüsse:** 13 : 7 (7 : 2); **verschuldete Freistöße:** 12 : 13 (6 : 8); **Eckbälle:** 11 : 6 (8 : 2); **Verwarnung:** Raab (wegen unsportlichen Verhaltens).

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen/Dosse), Supp (Meiningen), Gläser (Breitungen). Im Gegensatz zu einigen Akteuren zeigte sich der Referee schon erstaunlich gut in Schwung. Klare Entscheidungen, großes Laufpensum. Raab erhielt seine Verwarnung, nachdem er Scheurells mehrfacher Aufforderung, die vorgeschriebene Distanz bei einem Freistoß einzunehmen, nicht nachgekommen war.

Jürgen Raab, beim FC Carl Zeiss diesmal wieder als Mittelstürmer aufgeboden, lieferte die Erklärung: „Wir blieben in den ersten 45 Minuten erheblich unter unseren Möglichkeiten, weil wir unsicher waren. Zum einen wegen unserer wenig erfolgreichen Vorbereitungs-spiele, zum anderen ist es nicht einfach, sofort beim Meister Farbe zu bekennen.“

Auch unter Berücksichtigung dieser Argumente — es war ein bißchen zu wenig, was die Gäste da in den ersten 45 Minuten boten. Gert Brauer, gar nicht vornehm, sprach von einer „verpennten“ ersten Halbzeit; sein Trainer nannte sie „phasenweise erschreckend“.

Kein Wunder, daß der BFC unter diesen Umständen nach Belieben auftrumpfte. Auch bei ihm ist noch längst nicht alles in dem Topf, in dem es spätestens gegen den FC

Aberdeen kochen soll. Aber die Konturen bei der Meistermannschaft sind schon weitaus klarer zu erkennen als die bei den Saalestädtern.

Beginnen wir mit dem Gewohnten: Troppa und Rohde sorgten in der bekannt dynamischen Art für ständigen Ballnachschub. Thom wächst mit seinen gescheiterten Aktionen mehr und mehr in die Rolle des Spielmachers bei den Berlinern, zumal diesmal sowohl bei Backs als auch bei Schulz noch zu viele Unsicherheiten am Ball zu erkennen waren. Und vorn erwies sich Pastor als ein wirklicher Gewinn. Sein Schneid bei Zweikämpfen (Tor Nummer 1), seine Kopfballstärke (Vorarbeit zum zweiten Treffer), und sein Gespür für gefährliche Situationen vor dem gegnerischen Gehäuse machten ihn diesmal zum auffälligsten Akteur beim Sieger.

Daß er in Grapenthin mehrfach

seinen Meister fand, ändert nichts an diesem Urteil. Der Jenaer Schlußmann war einmal mehr der große Halt in einer Jenaer Mannschaft, die erst nach dem Wechsel erkennen ließ, daß sie sich nicht über die volle Spielzeit „verstecken“ wollte. Da war hin und wieder der direkte Zug zum BFC-Tor zu spüren, auch wenn das wieder einmal nach dem alten Strickmuster vor sich ging: Langsam bis zur Mittellinie und dann lang auf Bielaus. Immerhin verzeichneten die Gäste in der 63. Minute sogar eine erstaunlich klare Chance, als Burow Raab freispielte. Daraus aber eine mögliche Wende abzuleiten, wie das einige Gäste taten, hieß das Spielgeschehen auf den Kopf zu stellen. Jenas Trainer Pfeifer rückte das am Ende wieder gerade: „Wir hatten Grapenthin. Deshalb fiel der BFC-Sieg nicht höher aus.“

Am Mittwoch, dem 22. August 1984, um 17 Uhr, treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 2. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
FC Vorw. Frankfurt (O.)—FC Hansa Rostock (0 : 1, 0 : 0)	49	20	13	16	70:65	53:45
FC Carl Zeiss Jena—Motor Suhl (N)	Noch keine Punktspiele gegeneinander					
Chemie Leipzig—Berliner FC Dynamo (1 : 3, 1 : 2)	24	14	4	6	39:22	32:16
Wismut Aue—Dynamo Dresden (0 : 6, 1 : 2)	46	12	11	23	55:98	35:57
Stahl Riesa—FC Karl-Marx-Stadt (1 : 1, 1 : 2)	22	10	6	6	35:30	26:18
1. FC Magdeburg—1. FC Lok Leipzig (3 : 1, 2 : 1)	38	20	9	9	70:49	49:27
FC Rot-Weiß Erfurt—Stahl Brandenburg (N)	Noch keine Punktspiele gegeneinander					

Am Sonntag, dem 2. September 1984, um 15 Uhr, treffen aufeinander:

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner der 3. Runde in ihren bisherigen Meisterschaftsauseinandersetzungen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Stahl Brandenburg (N)—FC Hansa Rostock	Noch keine Punktspiele gegeneinander					
1. FC Lok Leipzig—FC Rot-Weiß Erfurt (1 : 2, 3 : 0)	34	16	9	9	68:47	41:27
FC Karl-Marx-Stadt—1. FC Magdeburg (1 : 1, 1 : 1)	40	12	10	18	51:68	34:46
Dynamo Dresden—Stahl Riesa (2 : 1, 4 : 2)	22	16	3	3	60:16	35:9
Berliner FC Dynamo—Wismut Aue (0 : 0, 1 : 1)	55	26	17	12	98:47	69:41
Motor Suhl (N)—Chemie Leipzig	Noch keine Punktspiele gegeneinander					
FC Vorw. Frankfurt (O.)—FC Carl Zeiss Jena (3 : 0, 3 : 6)	55	15	13	27	72:97	43:67
In Klammern: Die Ergebnisse der Saison 1984/85.						

OBERLIGA

Die Aufgaben sind abgesteckt

Der Anstoß ist vollzogen, die 37. DDR-Meisterschaft gestartet. Traditionell wurde dieses Zeremoniell beim Titelträger durchgeführt. Das Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Stadion, die Heimstätte des BFC Dynamo, war dafür schon zum fünften Male in Reihenfolge der Schauplatz. Sportler in den Jerseys der beteiligten Klubs und Gemeinschaften trugen die jeweilige Fahne in das weite Rund, zum Schluß nahmen die beiden Kontrahenten des Auftaktspiels, der nunmehr sechsfache Meister BFC Dynamo und der FC Carl Zeiss Jena Aufstellung. Von einem Musikkorps wurde die Nationalhymne intoniert, am Stadionmast stieg das Banner mit Hammer, Zirkel und Ehrenkranz auf.

Dann nahm der Vizepräsident des DTSB und Generalsekretär des DFV Karl Zimmermann das Wort zu einer kurzen Eröffnungsansprache, in der er die Ziele in dem vor uns stehenden Abschnitt umriß. „Wir stehen vor einer ereignisreichen Saison“, führte er aus. „Wichtigste Aufgabe

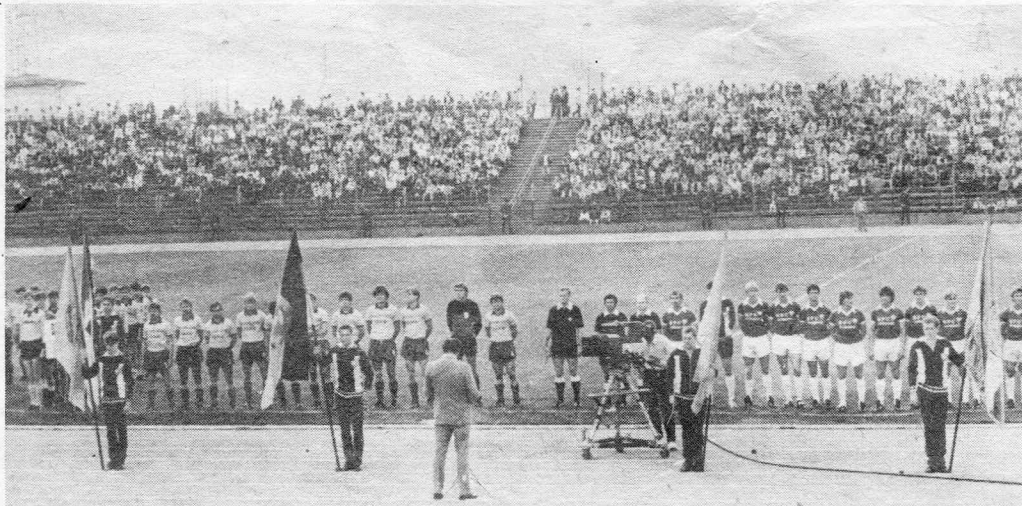
Traditionsgemäß fand auch diesmal das Eröffnungszereemoniell im Stadion des Titelverteidigers statt. Im Berliner Jahn-Sportpark schickte DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann die 14 Oberliga-Mannschaften mit den besten Wünschen in die Saison 84/85.

für alle Spieler, Trainer und Funktionäre ist es, in diesem Herbst einen erfolgreichen Start in die WM-Qualifikation zu sichern.“ Und auf die Begegnungen im Europapokal eingehend, sagte er: „Auch in diesem Wettbewerb gilt es, durch zielstrebige Arbeit weiteren Boden gutzumachen und in die europäische Spitze vorzustoßen.“

Der DFV-Generalsekretär erinnerte noch einmal an die ereignisreichen Tage der Europameisterschaft. Dort ist der Beweis angetreten worden, daß körperliche Fitneß und ausgezeichnete Technik die

Spieler zu hoher Handlungsschnelligkeit in jeder Spielsituation befähigen. Und er unterstrich in diesem Zusammenhang, daß solche Fähigkeiten nur durch hohes Training zu erreichen sind. „Die kommende Meisterschaftssaison“, rief er aus, „wird mit ihren vielen internationalen Bewährungsproben beweisen, inwieweit wir in der Lage sind, die Beschlüsse des VII. Deutschen Turn- und Sporttages und die des Verbandstages des DFV der DDR in der Praxis zu verwirklichen.“

Dann gab Schiedsrichter Klaus Scheurell das Leder frei.



Der „Sprinter“ hat aufgehört

Der „Sprinter“ in unserer Schiedsrichtergilde wird nicht mehr zu bewundern sein: der Oderberger Hans Kulicke wurde im Rahmen der Saisonöffnung 1984/85 im Berliner Friedrich-Ludwig-Jahn-Stadion offiziell durch DFV-Generalsekretär Karl Zimmermann und den Vorsitzenden der Schiedsrichterkommission Heinz Einbeck verabschiedet.

Hans Kulicke, der im nächsten Monat die Altersgrenze von 50 Jahren erreichen wird, war bei Dynamo Schwerin und Vorwärts Neubrandenburg ein passabler Fußballer, bevor er 1962 als Schiedsrichter begann. 14 Jahre liegen zwischen der Premiere in der Oberliga (1970), der Partie zwischen Wismut Aue und dem 1. FC Union und dem Abschied in

Riesa, den der Gastgeber mit 4:2 für sich entschied. 32 internationale Spiele, darunter vier Länderspiele (drei an der Linie, eins als Leiter), dazu insgesamt 148 Oberligavergleiche – so liest sich die Bilanz von Hans Kulicke.

Der Meister für Schweißtechnik im VEB Schiffswerft Oderberg wird sich nicht aufs Altenteil zurückziehen. „In den kommenden Jahren werde ich als Beobachter für Oberliga- und Ligaschiedsrichter weiter mit dem Fußball verbunden bleiben“, freut er sich schon auf seine kommende Tätigkeit. Beim Abschied in Berlin umarmte Jenas Kapitän Konrad Weise Hans Kulicke herzlich. Es war mehr als eine schöne Geste. **R. N.**



Zweikämpfe und eine versöhnende Geste . . .

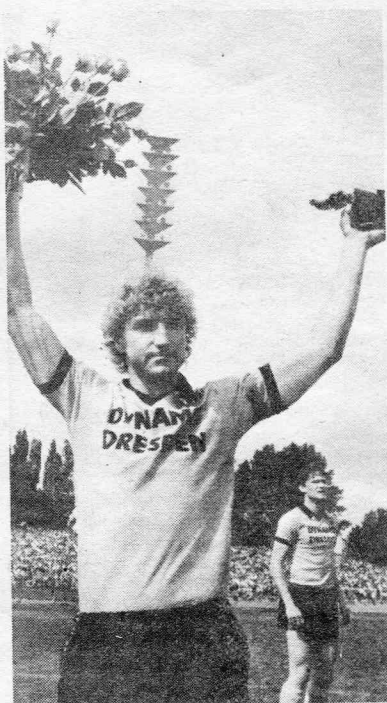
. . . halten unsere drei Aufnahmen von den Spielen in Leipzig, Brandenburg und Dresden fest. Links sichert Altmann vom 1. FCL das Leder gegen den angreifenden J. Pfahl von Stahl Riesa, wobei man die Routine des Lok-Abwehrspielers deutlich spürt. In der Mitte helfen sich Heine von Stahl Brandenburg und der Magdeburger Hoffmann gegenseitig auf die Beine, nachdem sie im Kampf um den Ball zu Fall gekommen waren. Eine für dieses Treffen typische Szene! Im Bild rechts gehen Trautmann und Minge (der erstaunlicherweise ohne Torerfolg blieb!) von Dynamo Dresden konzentriert zum Ball. Chemie Leipzig bekam es beim 1:9 zu spüren!

Fotos: Härtrich, Thomas, Thonfeld, Kilian

Ovationen der 28 000 für „Dixie“ Dörner

Fußball-Dresden wußte, was es seinem „Fußballer des Jahres“ 1984 schuldig war. 28 000 Zuschauer füllten die Ränge. Ein Spielmanszug sorgte für voluminöse Klänge. Ein extra angefertigter Wimpel, um Hans-Jürgen Dörner zu ehren, fand reißenden Absatz. Derartige Auszeichnungen sind zwar für die Elbestädter nicht neu, erinnert sei an die vorangegangenen von Hans-Jürgen Kreische (1972/73) und der ersten von Dörner (1976/77) und ihrer Ehrungen mit dem „Silbernen Fußballschuh“ der fuwo, doch diesmal schwappten die Ovationen für den 33jährigen Dynamo-Kapitän förmlich über. Jeder wußte sehr wohl, welchen Anteil „Dixie“ an der Renaissance des Dresdner Fußballs nach dem enttäuschenden 7. Platz in der Saison 1982/83 hatte, wie er fortan seine spielerischen Fähigkeiten, seine Persönlichkeit um so stärker in den Dienst der Mannschaft stellte. „Seine Ausstrahlungskraft und Vorbildwirkung sind unschätzbar für Dynamo wie für die Nationalmannschaft“, brachte es Trainer Klaus Sammer auf einen prägnanten Nenner.

Dörner zeigte sich bewegt, nach dem 9:1-Sieg erst recht in Hochstimmung. „Fußballer des Jahres zu werden, im eigenen Land als Bester geehrt zu werden, ist ein wunderbares Gefühl. Vor sieben Jahren empfand ich das genauso, heute vielleicht noch viel intensiver. Ich weiß auch, was ich für mich selbst für die kommenden Länderspiele aus dieser Ehrung abzuleiten habe“, erklärte er bestimmt. Uns allen kann es recht sein...



Glückwunsch dem Sieger der 22. fuwo-Umfrage: Hans-Jürgen Dörner

Leistung entschied

- **Volker Nickchen**, stellvertretender DFV-Generalsekretär: Seine Leistungsstabilität war frappierend. Völlig zu Recht wurden seine Verdienste um unseren Fußball mit dieser Auszeichnung gewürdigt.
- **Harald Irscher**, DFV-Auswahltrainer: Durch seinen Stil, seine Art Fußball zu spielen, ist er ein echtes Vorbild für die Jugend. Ich bin überzeugt davon, daß er jetzt erst recht für die kommende WM-Qualifikation motiviert ist, um '86 in Mexiko dabeizusein.
- **Gerhard Körner**, 33facher Nationalspieler des FC Vorwärts: Mir liegen Typen wie „Dixie“ Dörner, die mit ihrer Spielweise das Publikum von den Sitzen reißen. So will es Fußball erleben!
- **Manfred Walter**, 16maliger Nationalspieler, jetzt Chemie-Trainerassistent: Er war '83/84 nicht nur der mit Abstand beste Libero, sondern auch der ideenreichste Spieler aller Oberligamannschaften.
- **Walter Fritsch**: Ex-Dynamo-Trainer: Dörner war immer ein eigenwilliger, hochbegabter Spieler mit erstklassigen technischen Fähigkeiten. Ich freue mich mit ihm über diese Auszeichnung.



Günter Simon, amtierender fuwo-Chefredakteur, überreicht den „Silbernen Fußballschuh“. Fotos: Thonfeld

Der erste Preis geht nach Siebenlehn

Von 54 615 Einsendungen waren 13 604 richtig

- **1. Preis: 1 000 Mark:**
Tino Steglich, 9216 Siebenlehn.
- **Preis, 500 Mark:**
Karl Ronnenfeld, 1424 Leegebruch
- **3. Preis, 350 Mark:**
Tilo Panitzky, 8010 Dresden
- **4. Preis, 200 Mark:**
Michael Riede, 6055 Oberhof
- **5. Preis, 100 Mark:**
Brunhilde Schulz, 5701 Höngeda.
- **6. bis 45. Preis: je ein Buch „Fußball EM/Europacup 84“:**

Günther Augustin, 9417 Zwönitz, Thomas Bartsch, 8292 Elstra, Monika Basteck, 8045 Dresden, Roland Borchert, 1551 Markee, Wolfgang Dittmar, 9560 Zwickau, Thomas Eckardt, 6500 Gera, Christian Eimert, 8142 Radeberg, Wolfgang Engel, 2553 Graal-Müritz, Jürgen Fellenberg, 7010 Leipzig, Frank Fritsch, 6841 Langenoria, Klaus Hanzsch, 8239 Schmiedeberg, Klaus Häuser, 1802 Kirchmöser, Dieter Hempel, 7302 Hartha, Thomas Kehling, 7901 Ruhlsdorf, A. Killan, 759 Spremberg, Alfons Knittel, 9332 Obernau, Lothar Krebner, 9102 Limbach-Oberfrohna, Werner Lochmann, 4103 Schwoitsch, Ulrich Lohs, 1220 Eisenhüttenstadt, Walter Mähner, 4020 Halle, Lutz Miersch, 7700 Hoyerswerda, Dr. med. Alfred Mokosch, 3601 Emersleben, Olaf Naase, 5010 Walsleben, Sven Nägler, 4801 Wolmirstedt, Olaf Noack, 3551 Scharpenhufe, Carsten Tarr, 8103 Ottendorf-Okrilla, Ralf Ponickau, 3250 Staßfurt, Dietmar Punsch, 8211 Braunsdorf, Dietmar Redlich, 7901

Großthiemig, Harald Richter, 8019 Dresden, Jutta Rodestock, 9201 Langhennersdorf, Renate Rößger, 8028 Dresden, Arthur Scheffel, 7039 Leipzig, Rudi Scharf, 88 Zittau, Jochen Slakon, 1504 Beelitz-Heilstätten, Heinz Stiller, 2530 Warnemünde, Reinhard Styppa, 4320 Aschersleben, Heike Techritz, 8291 Reichenau, Thai-Nguyen, 9090 Karl-Marx-Stadt, Marion Thieme, 8405 Strehla, Herbert Zeyß, 7152 Böhlitz-Ehrenberg.

- **46. bis 65. Preis: je ein Buch „Sport 83“:**

Falko Böttner, 5063 Erfurt, Steffen Drieschner, 8040 Dresden, Willi Fanfara, 8361 Mittelndorf, Fred Gottschalk, 2331 Guttin, Heinz Gralbig, 7300 Döbeln, Helmut Krause, 8291 Großnaundorf, B. Krefner, 9360 Zschopau, Helmut Lehmann, 7540 Calau, Hans Messer, 5103 Neudietersdorf, Jörg Müller, 4900 Zeitz, Björn Rademacher, 1201 Jacobsdorf, H. Rühlicke, 4607 Reinsdorf, Dieter Schiepek, 8301 Köttewitz, Frank Schnabelrauch, 6800 Saalfeld, Marko Schreiber, 1330 Schwedt, Wolfgang Steudel, 660 Greiz, Gerd Urban, 1170 Berlin, Otto Vogel, 4851 Naundorf, H. Weimann, 8900 Görlitz, Friedhold Zschiegner, 6574 Langenwetzendorf.

- **66. bis 85. Preis: je ein Souvenir des DFV der DDR**

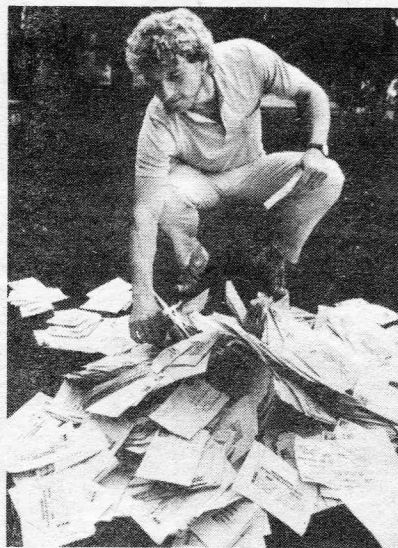
Andrea Börner, 8601 Cölln, Wolfgang Büschner, 6800 Saalfeld, Axel Dalbeck, 1710 Luckenwalde, Rudi Dietzel, 5024 Erfurt, Marina Freudenberg, 8514 Pulsnitz, Fritz Freitag, 3601 Veltheim, Bernd Friedrich, 45 Dessau, Mathias Harfenstein, 2200 Greifswald, Frank Heinze, 7542 Altdöbern, Kathrin Hofmann, 8030

Dresden, Kurt Kiehle, 8712 Eilau, Wolfgang Kunze, 8503 Demitz-Thumitz, Fritz Manig, 9091 Karl-Marx-Stadt, Dietmar Michler, 1230 Beeskow, Ekkehard Schneider, 8360 Sebnitz, Andreas Sekau, 4320 Aschersleben, K. H. Siebenbürgen, 5820 Bad Langensalza, Thomas Schrohenloher, 9250 Mittweida, Michael Steinert, 8923 Rothenburg, Bernhard Stummer, 3035 Magdeburg.

- **86. bis 150. Preis: je ein signiertes Foto des „Fußballers des Jahres“:**

Hans-Jürgen Apelt, 7544 Vetschau, Dieter Ballin, 4104 Hohenthurm, Rainer Barthel, 1125 Berlin, Klaus Bruder, 4854 Lützen, Andreas Didszuns, 2590 Ribnitz.

Mario Dreier, 7281 Hohenprießnitz, Axel Ebert, 2140 Anklam, Rudolf Fischer, 9293 Lunzenau, Mario Findeklee, 1278 Müncheberg, Wolfgang Förster, 8351 Rückersdorf, Ronny Gurth, 8321 Cunnersdorf, Heiko Graff, 8512 Großbröhrsdorf, Manfred Grüttner, 8300 Pirna, Helmut Haake, 1301, Liepe, Steffen Hantschick, 8292 Elstra, Jörg Henkel, 1800 Brandenburg, Katja Hercht, 9272 Gersdorf, Rudolf Hertel, 9387 Niederwiesa, Arno Hinz, 2200 Greifswald, Roland Hüttner, 9802 Lengsfeld, Werner Karls, 9900 Plauen, Günther Kempe, 8017 Dresden, Andreas Klamt, 5800 Gotha, K.-H. Kiekhöfer, 214 Anklam, Horst Krauß, 9930 Adorf, Friedrich Krumme, 4731 Schönewerda, Jürgen Kuschel, 3580 Klötze, Manfred Landskron, 1422 Hennigsdorf, Thomas Lätzscke, 8250 Meissen, Andre Lehmann, 6822 Rudolstadt, Manfred Link, 5060 Erfurt, Werner Lochmann, 4103 Schwoitsch, Wolfgang Müller, 4250 Eisleben, Dirk Neumann, 8605 Schirgiswalde, Hagen Nitzsche, 8281 Priestewitz, Erich Papperitz, 2051 Neu Radow, Verba Rade, 7580 Weißwasser, Mathias Reimus, 2520 Rostock, Dieter Richter, 9374 Gelenau, Fritz Rohner, 9166 Thalheim, W. Rummel, 3281 Brettin, Dagmar Sattler, 3018 Magdeburg, Ullrich Schaller, 6600 Greiz, Frank Schäfer, 2001 Pragsdorf, Corinna Scheffler, 7260 Oschatz, Mario Schlußing, 6019 Suhl-Nord, Gunter Schmehl, 29 Wittenberge, Jana Schmiele, 9417 Zwönitz, Hans-Jürgen Schneider, 6502 Gera-Lusan, Sven Spiegel, 7153 Markranstädt, Thomas Schroth, 6710 Neustadt/Orla, Thomas Schultz, 2850 Parchim, Fred Schumann, 7295 Schildau, Roman Szekalla, 8211 Hänichen, Stephan Seehaus, 1953 Fehrbellin, Karin Stach, 3304 Gommern, Carsten Steiner, 6840 Pößneck, Waltraud Theus, 5063 Erfurt, Dr. Erich Tischer, 402 Halle, Rudolf Ulbricht, 8019 Dresden, Peter Vogel, 4401 Schköna, Manfred Voigt, 7840 Senftenberg, Mike Warthemann, 3700 Wernigerode, Hartmut Wolf, 2717 Crivitz, Mario Ziller, 8291 Lehdorf.



LIGA-STAFFEL A

Ein Paukenschlag in Hoyerswerda

Für einen der Favoriten in der Staffel A gab es gleich bei der Saisonöffnung ein böses Erwachen. Oberliga-Absteiger 1. FC Union mußte sich vor 7500 Besuchern in Hoyerswerda gegen Aktivist Schwarze Pumpe 1:2 geschlagen bekennen. Der Gastgeber zeigte nicht den geringsten Respekt. Warum auch? Eine Woche zuvor hatte die Mannschaft den BFC Dynamo, ohne die Nationalspieler Ernst und Troppa immer noch in starker Besetzung, ein 3:3 im freundschaftlichen Vergleich abgetrotzt.

Dagegen unterstrich die Elf von Post Neubrandenburg, daß sie sich im Vorderfeld zu plazieren gedenkt. Das 4:1 bei Dynamo Fürstenwalde wurde in selbstbewußter Haltung erzielt.

Neben Post zählte auch Rotation Berlin zum klarsten Gewinner des Starttages. Chemie Wolfen, immerhin Dritter der vergangenen Saison der C-Staffel, mußte sich unter neuer Trainerregie von Klaus Urbanczyk 0:3 bei den Hauptstädtern beugen. Alle drei Tore waren sehenswert.

Energie Cottbus bot bei Motor Babelsberg – noch nicht in Bestbesetzung – eine halbe Stunde lang ansprechenden Fußball, scheiterte jedoch an der stabilen gegnerischen Deckung mit Köpnick und Sommer an der Spitze. Später schien man zu frühzeitig mit einem 0:0 zu liebäugeln. Das ging prompt schief, denn Babelsberg schaffte in der Endphase das 1:0.

TSG Bau Rostock und der letzte Oberliga-Aufstiegsrundenteilnehmer Dynamo Schwerin begannen wie die Feuerwehr (nach 12 Minuten 1:1), aber der Elan verpuffte allzu schnell. ISG Schwerin hielt die Partie mit Schifffahrt/Hafen Rostock lange offen, ehe die Gäste nach zwei Freistößen an der Strafraumgrenze im zweiten Abschnitt zum 2:0 kamen. Beachtlich war das 2:1 von Stahl Eisenhüttenstadt beim stark besetzten FC Vorwärts Frankfurt II.

Berliner verschliefen die erste Halbzeit

Union-Trainer Karl Schöffner sah die Ursachen für die Niederlage des Favoriten darin, daß in den ersten 45 Minuten nichts zusammenlief. „Wir haben die Begegnung vor dem Wechsel förmlich verschlafen. Das ist mir völlig unerklärlich, denn bei der Zuschauerkulisse mußte die Mannschaft wissen, was auf sie zukommt. Hätten wir hier so gespielt wie zwischen der 46. und 65. Minute, wären wir wohl kaum als Verlierer vom Platz gegangen. Wir waren in den torgefährlichen Räumen streckenweise sowohl in der eigenen Abwehr bei gegnerischen Angriffen als auch bei unseren Sturmaktionen zu inkonsequent. Nun weiß hoffentlich jeder bei uns, daß es in dieser gestrafften Liga keine schwachen Kontrahenten gibt.“

1. Runde



Schoß den Anschlußtreffer bei Aktivist Schwarze Pumpe, ohne jedoch die Niederlage abwenden zu können: Seier vom 1. FC Union Berlin (rechts). Foto: Schmelzer

FC Vorwärts Frankfurt (O.) II gegen Stahl Eisenhüttenstadt 1:2 (0:0)

FCV II: Deleroi, Krüger, Fangmann, Bitzka, Woyde, Zimmermann (ab 46. K. Schulz), Bennert, Vogel, Schmidt (ab 69. Sader), Lindemann, Duckert; Trainer: Hamann.

Stahl: Keipke, Sack, Käthner, Hirsch, Rath, Helbig, Thiel, E. Lehmann, Backasch, Rambow, Schnürer; Trainer: Trautmann.

Schiedsrichter: Schenk (Dresden); Zuschauer: 1200; Torfolge: 0:1, 0:2 Schnürer (62., 63.), 1:2 Krüger (88.).

TSG Bau Rostock-Dynamo Schwerin 1:1 (1:1)

TSG Bau: Krüger, Kägebein, Krentz, Pusch/V., Schönenberg, Madeja, Beckmann, Brakenwagen (ab 82. Jargow), Köhler (ab 68. Scharon), Schulz, Engels; Trainer: Moschke.

Dynamo: Griewald, Radtke, Eggert, Herzberg, Schmedemann/V., Hollnagel/V. (ab 68. Schulze), Bochert, Hirsch, Pohl (ab 68. Neumann), Pietruska/V., Dechau; Trainer: Häusler.

Schiedsrichter: Ladwig (Neubrandenburg); Zuschauer: 1200; Torfolge: 1:0 Engels (9.), 1:1 Eochert (12.).

Vorwärts Stralsund-BFC Dynamo II 1:3 (1:2)

Vorwärts: Groothuis, Boguslawski, Priebe (79., Feldverweis), A. Duggert, Person, Humboldt, Ruppach, Gärtig, Gotzmann, D. Hanke (ab 67. Schumann), Below (ab 67. Schedlinski); Trainer: Baltrusch.

BFC II: Schwerdtner, Rath, Vogel, Belka, Brestricht, Zander, Illert, Küttner, Grether (ab 85. Fandrich), Prange (ab 77. Zinner), Kubowitz/V.; Trainer: Voigt.

Schiedsrichter: Fleske (Schönow); Zuschauer: 2000; Torfolge: 0:1 Grether (3.), 0:2 Prange (25.), 1:2 Below (44.), 1:3 Zander (73.).

Aktivist Schwarze Pumpe gegen 1. FC Union Berlin 2:1 (2:0)

Aktivist: Zimmermann, Fleißner, Nitzsche, Schmidt, Jank, Müller, Pap-

ritz, Braun (ab 46. Schulz), Jenter (ab 82. Markow), Schneider, Raabe; Trainer: Prell.

1. FC Union: Teuber, Sattler/V., Weniger/V., Koenen, Treppschuh, Sträßer, Kimmritz (ab 72. Thomas), Lahn (ab 46. Borkowski), Hovest, Seier, Borchardt; Trainer: Schöffner.

Schiedsrichter: W. Schneider (Eisenhüttenstadt); Zuschauer: 7500; Torfolge: 1:0 Schneider (5.), 2:0 Jenter (20.), 2:1 Seier (54.).

Aktivist Brieske-Senftenberg gegen Chemie Buna Schkopau 0:0

Aktivist: Opitz, Hummitzsch, Wernicke, Kühn, Schmalder, Lucius, Kotsch, Rietschel, Schuppen, Ruthenberg (ab 46. Richter), Stobernack; Trainer: Säckel.

Chemie: Habekuß, Blaudschun, Meichsner/V., Lammel, Skowronek, Pennecke, Meyer, Thomas/V. (ab 70. Reimann/V.), Brandtner, Eryks/V., Dienemann; Trainer: Peschke.

Schiedsrichter: Schumann (Meißen); Zuschauer: 2100.

Rotation Berlin-Chemie Wolfen 3:0 (1:0)

Rotation: Gehrke, Mett, Wunsch, Franz, Wirth, Hackbusch, Grütznar, Behrendt, Randt, Kaminski, Bigalke (ab 72. Schure); Trainer: Schwenzfeier.

Chemie: Arendt, Riediger, R. Warzyniak, Apitzsch, Schmorl, Lodyga, Ellinger (ab 52. Klopffleisch), Schaller, Seidel, Stanat, Nicksch; Trainer: Urbanczyk.

Schiedsrichter: Misdziol (Hennigsdorf); Zuschauer: 1500; Torfolge: 1:0 Bigalke (41.), 2:0 Kaminski (72.), 3:0 Schure (85.).

Motor Babelsberg-Energie Cottbus 1:0 (0:0)

Motor: Köpnick, Sommer, I. Nachtigall, Morack, Rosin, Schöttle (ab 63. Hintze/V.), Theuerkorn, Roth, J. Nachtigall, Kühne, Leuschner; Trainer: Dr. Pellert.

Energie: Wilken, Stimpel, Wolf, Krautzig, Pohland, Drabow, Petzold,

Größte Zuschauerresonanz: 7500 in Hoyerswerda und 4500 in Babelsberg ● Post Neubrandenburg und Rotation Berlin sind bei gleicher Tordifferenz erste Spitzenreiter ● Stahl Eisenhüttenstadt holte entscheidende Tore innerhalb einer Minute heraus ● Aufsteiger BFC Dynamo II bot beachtliche Leistung bei der langjährigen Liga-Spitzenelf Vorwärts Stralsund ● Hier gab es für den Gastgeber in der Endphase einen Platzverweis ● Nur drei Siege für die Hausherren, aber vier volle Erfolge für die Gastmannschaften ● Schnürer und Peitsch die einzigen zweifachen Torschützen ● Zur Halbzeit hieß es noch viermal 0:0 ● Keine zurückliegende Mannschaft konnte den Spieß umdrehen

Lempke, Paulo (ab 74. Leuthäuser), Balck, Noack (ab 83. Zerna); Trainer: Guttmann.

Schiedsrichter: Rook (Berlin); Zuschauer: 4500; Torschütze: Theuerkorn (73.).

ISG Schwerin-Schifffahrt/Hafen Rostock 0:2 (0:0)

ISG: Simbeck, Schröder (ab 58. Schwedt), Lüttjohann, V. Schulz, Skorna, Matelski, Jürgens (ab 75. Meinke), Schumann, Scheffler, Henschel, Bartels; Trainer: Jantzen.

Schifffahrt/Hafen: Aul, M. Drewniok, Ewert, Klüßendorf, Adam, Wiese, Köhler, Wolter (ab 77. T. Drewniok), Kehl (ab 67. Susa), Gubanow, Pügge; Trainer: Rabenhorst.

Schiedsrichter: Chachulski (Stavenhagen); Zuschauer: 1000; Torfolge: 0:1 Kehl (54.), 0:2 Köhler (80.).

Dynamo Fürstenwalde-Post Neubrandenburg 1:4 (0:2)

Dynamo: Pröger, Vietze, V. Kulke, Malzahn, Lüders, Lüdtko, Reich, Kaehlit, Stiegel (ab 46. D. Schulz), Standke, Strehl (ab 70. Lindt); Trainer: Jäschke.

Post: Tanger, Sager, Feustel, Barsikow, Mähl, Szangolies, Meinke, Lentz, Peitsch, Aepinus, Knaust; Trainer: Müller.

Schiedsrichter: Robel (Briesen); Zuschauer: 1100; Torfolge: 0:1 Peitsch (23.), 0:2 Sager (32., Foulstrafstoß), 1:2 Kulke (65., Foulstrafstoß), 1:3 Aepinus (78.), 1:4 Peitsch (80.).

FC HANSA ROSTOCK: Vor dem Spiel wurden Kaschke und Adam (beide zu Schifffahrt/Hafen) aus dem Kollektiv verabschiedet. Michael Michinger befindet sich nach einer Meniskusoperation in der Rehabilitation.

	Heimspiele					Auswärtsspiele				
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Sp.	g.	u.	v.	Tore
1. Post Neubrandenburg	1	1	—	—	4:1	—	—	—	—	4:1
2. Rotation Berlin	1	1	—	—	3:0	1	1	—	—	3:0
3. BFC Dynamo II (N)	1	1	—	—	3:1	—	—	—	—	3:1
4. Schifffahrt/Hafen Rostock	1	1	—	—	2:0	—	—	—	—	2:0
5. Stahl Eisenhüttenstadt	1	1	—	—	2:1	—	—	—	—	2:1
6. Aktivist Schwarze Pumpe	1	1	—	—	2:1	1	1	—	—	2:1
7. Motor Babelsberg	1	1	—	—	1:0	1	1	—	—	1:0
8. Dynamo Schwerin	1	—	1	—	1:1	—	—	—	—	1:1
9. TSG Bau Rostock	1	—	1	—	1:1	1	—	1	—	1:1
10. Chemie Buna Schkopau	1	—	1	—	0:0	—	—	—	—	0:0
11. Akt. Brieske-Senftenberg	1	—	1	—	0:0	1	—	1	—	0:0
12. FC Vw. Frankfurt/O. II (N)	1	—	—	1	1:2	1	—	—	1	1:2
13. 1. FC Union Berlin (A)	1	—	—	1	1:2	—	—	—	—	1:2
14. Energie Cottbus	1	—	—	1	0:1	—	—	—	—	0:1
15. Vorwärts Stralsund	1	—	—	1	1:3	—	—	—	—	1:3
16. ISG Schwerin	1	—	—	1	0:2	—	—	—	—	0:2
17. Dynamo Fürstenwalde	1	—	—	1	1:4	—	—	—	—	1:4
18. Chemie Wolfen	1	—	—	1	0:3	—	—	—	—	0:3

Am 1. 9., 15 Uhr, spielen
 Neubrandenburg-FCV II, Schifffahrt/Hafen-Fürstenwalde, Cottbus-ISG Schwerin, Wolfen-Babelsberg, Schkopau-Rotation Berlin, 1. FC Union gegen Brieske, BFC II-Schwarze Pumpe, Dynamo Schwerin-Stralsund, Eisenhüttenstadt-Bau Rostock.

Torschützenliste
 Schnürer (Stahl Eisenhüttenstadt) 2
 Peitsch (Post Neubrandenburg) 2
 19 weitere Spieler brachten es auf jeweils einen Treffer. Die ersten Strafstoße wurden durch den Neubrandenburger Sager und den Fürstenwalder Kulke verwandelt.

LIGA-STAFFEL B

Nur einmal gewann der Gast

Der erste Spieltag in der Staffel B brachte immerhin mit 32 Treffern eine doch recht gute Ausbeute. Die meisten Tore wurden in Jena gezählt, wo des Pokalsiegers zweite Vertretung den einzigen Auswärtserfolg feiern konnte. Dabei sah es nach der 2:0-Führung des Gastgebers ganz anders aus. Man erinnerte sich des 3:1-Erfolges der Zeiss-Städter in den Aufstiegsspielen gegen den gleichen Partner. Der Anschluß jedoch brachte die Jenaer Elf völlig auf den Gleichgewicht.

1. Runde

Sachsenring holte zwar 14:3 Ecken heraus, war auch entsprechend feldüberlegen, doch nur ein Strafstoß konnte genutzt werden, um beide Punkte zu holen.

Der FC Rot-Weiß II überzeugte in seinen Abschlußhandlungen. Die Böhlener zeigten sich aber durchaus gleichwertig, waren bis zehn Minuten vor dem Abpfiff dem Ausgleich recht nahe, bis dann Schirlitz die Weichen zum Sieg stellte.

Motor Grimma überraschte in Karl-Marx-Stadt mit einer soliden Leistung, war dem Doppelpunktgewinn näher als die gastgebende Motor-Elf, die es eigentlich nur ihrem Schlußmann Dr. Fichtner zu verdanken hatte, daß sie ungeschoren über die Runden kam.

Nur einmal mußte eine Heimmannschaft einem Rückstand hinterherlaufen. Das geschah in Markkleeberg, wo sich die Chemiker nicht schockieren ließen und noch deutlich ihre Überlegenheit zum Ausdruck brachten.

Kali Werra hatte in Bischofswerda nur für eine Stunde die Kraft, dem Gegner Paroli zu bieten. Auch Krumhermersdorf baute in Sömmerda konditionell stark ab.

22 500 Zuschauer kamen zu den neun Begegnungen. Das entspricht einem Durchschnitt von 2 500. Die meisten waren in Halle mit 6 000 durch die Stadttore marschiert.

Lediglich der Sieg konnte befriedigen

Es war nicht zu übersehen, daß der Oberliga-Absteiger mit seinen Nerven zunächst nicht so richtig fertig wurde. Deswegen gab es viel Leerlauf, mehr ein Nebeneinander als ein Miteinander. Auch der Führungstreffer brachte keine Ruhe. Der Kontrahent aus Nordhausen erwies sich durchaus als ebenbürtig. Das änderte sich erst nach dem 2:0 nach einer Stunde. Als dann der junge Herms eingewechselt wurde und kurz darauf gleich erfolgreich war, hatte sich das Spiel entschieden. Trainer Olaf Keller freute sich natürlich, sagte aber auch sehr kritisch, daß lediglich das Resultat befriedigen könnte.



Kam mit Sachsenring Zwickau zu einem mühevollen 1:0-Heimsieg über Wismut Gera: Langer (rechts). Foto: Kruczynski

● Fortschritt Bischofswerda gegen Kali Werra Tiefenort 3:0 (1:0)

Fortschritt: Seewald, Kleditzsch (ab 55. Koglin), Schiemann, Petersohn, Franik, Gräulich, Bär, Thiel, Wünsche, Pordzik (ab 75. Ibrom), Bank; **Trainer:** Rau.

Kali Werra: Zimmer, Finn, Stieler, Adler, Jakob, Gutwasser (ab 78. Besser), Herber, Baumann, Erhardt (ab 78. Liedke), Beck, Otto; **Trainer:** Raßbach.

Schiedsrichter: Leopold (Forst); **Zuschauer:** 2600; **Torfolge:** 1:0 Bär (35.), 2:0, 3:0 Wünsche (61., 72., jeweils Foulschlagstoß).

● FC Carl Zeiss Jena II-Dynamo Dresden II 3:5 (2:1)

FC Carl Zeiss II: Bräutigam, Pohl, Menzel, Hüttl/V., Szepanski (ab 74. Köberlein), Asmus, Meixner, Patzer/V., Steinborn (ab 74. Sprafke), Roß, Ullrich; **Trainer:** Werner.

Dynamo II: Kuhl, Leonhardt, Förster, Schneidt, Büttner/V., Schülbe, Schulz/V., Diebitz, Kirsten, Seifert, Losert; **Trainer:** Haustein.

Schiedsrichter: Kiefer (Merseburg); **Zuschauer:** 1000; **Torfolge:** 1:0 Pohl (26.), 2:0 Roß (36.), 2:1 Diebitz (37.), 2:2 Seifert (46.), 2:3 Schulz (53.), 2:4 Losert (54.), 2:5 Kirsten (80.), 3:5 Meixner (82., Foulschlagstoß).

● Chemie Markkleeberg-Dynamo Eisleben 3:1 (2:1)

Chemie: Niklasch, Witt, Sekora, Matychowiak, Mulansky, Geßner, Werner, Volkmar (ab 15. Käßner), Englisch (ab 70. Uder), Tillmann, Srodecki; **Trainer:** Bühler.

Dynamo: Friedrich, Broz/V., Gareis, Stamm, Keller, Schmidt, Leinen, Lindrath, Wels (ab 74. Hartwig), Romanowski, Auffenbauer; **Trainer:** Prautzsch.

Schiedsrichter: Zschunke (Werdau); **Zuschauer:** 1600; **Torfolge:** 0:1 Lindrath (21.), 1:1 Mulansky (37.), 2:1 Witt (41., Foulschlagstoß), 3:1 Käßner (58.).

● Glückauf Sondershausen gegen Vorwärts Dessau 3:2 (3:1)

Glückauf: Ramme, Rommel, Broselt/V., Demmer, Vollroth, Zenker (ab 75. Stubenvoll), Flehmig (ab 87. K.-H. Schmidt), Kufs, Roß, Barthel, Hermannstädter; **Trainer:** Sewe.

Vorwärts: Gaschka, Fräßdorf/V., Rietzschel, Schinköth, Schmidt (ab 50. Golg), Becker, Delling, Wolf/V. (ab 55. Brinkmann), Schliefer, Steinat, Dämmrich/V.; **Trainer:** Piepenburg.

Schiedsrichter: Holläuffer (Leipzig); **Zuschauer:** 2700; **Torfolge:** 1:0 Roß (16.), 1:1 Schlieder (22.), 2:1 Flehmig (26.), 3:1 Hermannstädter (31.), 3:2 Schlieder (62.).

● Motor „F.H.“ Karl-Marx-Stadt-Motor Grimma 0:0

Motor „Fritz Heckert“: Dr. Fichtner, Löschner/V., Zipfel, Krasselt, Illing, Hickl/V., Bauer (ab 32. Reschke), Gerstenberger, Schädlich (ab 63. Wendler), Krauß, Zschach; **Trainer:** Göcke.

Grimma: Fischer, Hintke, Großmann, Möller, Blankenburg, Schilling, Hunger, Thalmann/V., Rusch, Schweineberg, Rannicke (ab 70. Wursch); **Trainer:** Lisiewicz.

Schiedsrichter: Hirschelmann (Leimbach); **Zuschauer:** 1100.

● HFC Chemie-Motor Nordhausen 4:0 (1:0)

HFC: Adler, Fülle, Radtke, Winter (ab 75. Herms), Schliebe, Helling, Schübbe, Zorn, Machold, Wallek, Krostitz (ab 59. Henschel); **Trainer:** Keller.

Motor: Michalowski, M. Ludwig, H. Weißhaupt, J. Weißhaupt, Feldmann, Demme, Klemkow, Neubert, Kühn (ab 61. Steinmetz), Häusler (ab 68. Geißhöfner), Gehlhaar; **Trainer:** Hartmann.

Schiedsrichter: Supp (Meiningen); **Zuschauer:** 6000; **Torfolge:** 1:0 Radtke (32., Foulschlagstoß), 2:0 Machold (59.).

Oberliga-Absteiger mit höchstem Erfolg ● Doch täuscht das Resultat ● Nordhausen bewies Gleichwertigkeit im Feldspiel ● Böhlen in Erfurt unter Wert geschlagen ● Torreichstes Treffen in Jena ● Dynamo Dresden II münzte einen 0:2-Rückstand noch in ein 5:3 um ● Motor Grimma gefiel in Karl-Marx-Stadt ● Zwickau hatte die Schußstiefel vergessen ● Lediglich ein Strafstoß ● Bischofswerdas Heimstärke wurde erneut bestätigt ● Fünf Vertretungen brachten keinen Treffer zustande ● Ein einziger Auswärtssieg

3:0 Herms (80.), 4:0 Radtke (84., Foulschlagstoß).

● FC Rot-Weiß Erfurt II-Cheemie Böhlen 4:1 (1:1)

FC Rot-Weiß II: Stengler, Linde, Rätke, Kretzer, Brückner, Ratz, Fritz, Neudeck, Bojara (ab 72. Schirlitz), Fehrenbacher, Weidemann; **Trainer:** Krebs.

Chemie: Suchantke, Wolf, Müller, Quas, Sauer, Palken, Kunze, Adamczak, Kühne, Woelner (ab 71. Klomhuß), Ceranski (ab 11. Engelmann); **Trainer:** Weiwersky.

Schiedsrichter: Brenn (Bad Salzungen); **Zuschauer:** 1400; **Torfolge:** 1:0 Rätke (1.), 1:1 Sauer (42.), 2:1 Fritz (53.), 3:1 Schirlitz (81.), 4:1 Fehrenbacher (88.).

● Sachsenring Zwickau-Wismut Gera 1:0 (0:0)

Sachsenring: Rathmann, Keller, Mittag, Babik, Schykowski, Dombrowski (ab 68. Richter), Oevermann, Schneider, Schlicke/V., Langer (ab 46. Leonhardt), Schumacher; **Trainer:** Croy.

Wismut: Gottschalk, Heinzlmann, Hoppe, Böttner, Kulb, P. Klammt, Neuber (ab 73. Gareis), Kaiser/V., Töpfer, Trocha, Aschtrup; **Trainer:** Memmler.

Schiedsrichter: Demme (Schloßvip-pach); **Zuschauer:** 4500; **Torschütze:** Keller (59., Foulschlagstoß).

● Robotron Sömmerda-Aufbau Krumhermersdorf 2:0 (1:0)

Robotron: Berger, Hoch, Rothe, Appelt, Günther, Aschmann, Schmidt, Kübelstein, Schneider (ab 70. Vogel), Häußler, Köhn (ab 79. Babock); **Trainer:** Klepsch.

Aufbau: Köhler, Fricke, Sorge, Schneider, Messig, U. Arnold, J. Arnold (ab 70. Windrich), Welzl, Hunger, Sachse, Seefeldt; **Trainer:** Schädlich.

Schiedsrichter: Schneider (Blankenburg); **Zuschauer:** 1600; **Torfolge:** 1:0 Schneider (28.), 2:0 Kübelstein (65.).

Am 1. 9., 15 Uhr, spielen

Krumhermersdorf gegen Bischofswerda, Gera-Sömmerda, Böhlen gegen Zwickau, Nordhausen-FC Rot-Weiß II, Grimma-HFC Chemie, Dessau gegen Karl-Marx-Stadt, Eisleben gegen Sondershausen, Dresden II gegen Markkleeberg, Tiefenort-FC Carl Zeiss Jena II.

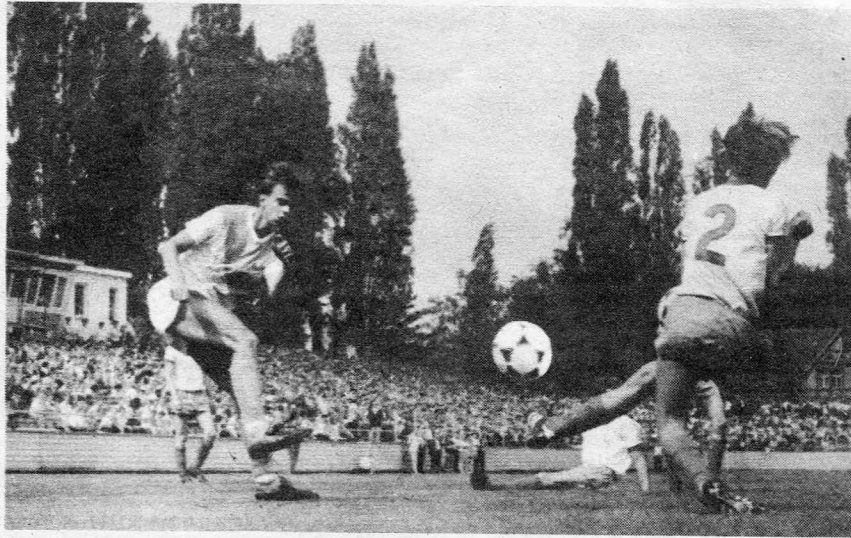
Torschützenliste

Radtke (HFC Chemie) 2
Wünsche (F. Bischofswerda) 2
Schlieder (Vorwärts Dessau) 2
Weitere 26 Schützen mit je einem Treffer

	Heimspiele				Auswärtsspiele								
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. HFC Chemie	1	1	—	—	4:0	2:0	—	—	—	—	—	—	
2. FC Rot-Weiß Erfurt II	1	1	—	—	4:1	2:0	—	—	—	—	—	—	
3. Fortschr. Bischofswerda	1	1	—	—	3:0	2:0	—	—	—	—	—	—	
4. Dynamo Dresden II	1	1	—	—	5:3	2:0	—	—	—	—	—	—	
5. Chemie Markkleeberg	1	1	—	—	3:1	2:0	1	1	—	—	5:3	2:0	
6. Robotron Sömmerda	1	1	—	—	2:0	2:0	—	—	—	—	—	—	
7. Glückauf Sondershausen	1	1	—	—	3:2	2:0	—	—	—	—	—	—	
8. Sachsenring Zwickau	1	1	—	—	1:0	2:0	—	—	—	—	—	—	
9. Motor Grimma	1	—	1	—	0:0	1:1	—	—	1	1	1	0:0	1:1
10. Motor FH Karl-Marx-Stadt	1	—	1	—	0:0	1:1	1	—	1	—	—	—	
11. Vorwärts Dessau	1	—	1	—	2:3	0:2	—	—	1	—	1	2:3	0:2
12. Wismut Gera	1	—	1	—	0:1	0:2	—	—	1	—	1	0:1	0:2
13. FC Carl Zeiss Jena II	1	—	1	—	3:5	0:2	1	—	—	—	—	—	
14. Dynamo Eisleben	1	—	1	—	1:3	0:2	—	—	1	—	1	1:3	0:2
15. Aufbau Krumhermersdorf	1	—	1	—	1:4	0:2	—	—	1	—	1	1:4	0:2
16. Chemie Böhlen	1	—	1	—	0:2	0:2	—	—	1	—	1	0:2	0:2
17. Kali Werra Tiefenort	1	—	1	—	0:3	0:2	—	—	1	—	1	0:3	0:2
18. Motor Nordhausen	1	—	1	—	0:4	0:2	—	—	1	—	1	0:4	0:2

Junioren-Oberliga

In der Schuffreudigkeit übertrafen die Spieler der Junioren-Oberliga in der 1. Runde die Mannschaften der höchsten Klasse sogar noch um drei Treffer: 31 gegenüber 28! Da liegt der Schnitt bei beachtlichen 4,42. Drei Begegnungen fielen vom Resultat und damit vom unterschiedlichen Leistungsvermögen her allerdings aus der Rolle: FCK gegen Aue 8 : 0, Suhl gegen FC Vorwärts 1 : 7 sowie 1. FCL gegen Riesa 6 : 0. Das sind die zum Auftakt gesammelten Eindrücke in einem kurzen Querschnitt:



Mit 8 : 0 errang der FCK über Aue den höchsten Sieg beim Auftakt in der Junioren-Oberliga. Hier sorgt Steinmann für eine weitere brenzlige Situation: Foto: Kruczyński

Um Tempo und Druck bemüht

Zunächst zu den haushohen Siegen: Technisch-taktisch deutlich überlegen, bewies der FCK gegen Aue von der ersten bis zur letzten Minute nachdrücklich, wer „Chef“ auf dem Feld ist. Da er sich zudem um schnelles und oft direktes Spiel bemühte, blieb die Torflut nicht aus. Die in den letzten Wochen aus zehn Gemeinschaften des Bezirkes Suhl aufgebaute Motor-Mannschaft besaß erwartungsgemäß noch nicht den erforderlichen spielerischen Zusammenhalt, um den FCV zu beeindrucken. Dfückvolle Aktionen kennzeichneten den Stil des 1. FCL gegen Riesa, sieht man einmal von 20 Minuten nach dem Wechsel ab. „Erfreulich, daß wir unsere Chancen zum größten Teil konsequent nutzen“, lobte Leipzigs Trainer Lothar Priebe. Die Riesaer, die mit einem Freistoß von Umlauf an den Pfosten (66.) und einem weiteren Schuß gegen das Holz in den Schlußminuten etwas Pech hatten, wurden vornehmlich durch Torwartfehler zurückgeworfen.

Ungefährdet auch der FC Hansa Rostock und Dynamo Dresden, die beiden 3 : 0-Sieger über FC Rot-Weiß Erfurt und Chemie Leipzig. Flüssige und zielstrebige Angriffe der Ostseestädter gegen die in der Deckung nicht resolut reagierenden Erfurter führten zu dem klaren und in dieser Höhe auch vollauf verdienten Endstand. Dresden beherrschte Spiel und Gegner eindeutig, operierte raumgreifend und mit klaren

technischen Vorteilen. Die mit sechs Akteuren aus der Vorjahrselb antretenden Chemiker ringen mit einigen kräftigen, wuchtigen Spielertypen noch um Harmonie, wie sich unmißverständlich zeigte.

In zunehmendem Maße mußte Stahl Brandenburg zwar das Übergewicht des kompakter wirkenden 1. FCM akzeptieren, doch chancenlos war die gastgebende Elf keinesfalls, wie einige toterverheißende Situationen mit Beginn der 2. Halbzeit und dem bald folgenden Anschluß zeigten. Da spürte man durchaus Selbstvertrauen in die vorhandenen Fähigkeiten, die es weiter zu formen gilt. Im einzigen Treffen ohne Tor zwischen BFC Dynamo und dem FC Carl Zeiss Jena blieb der dynamische Zug nach vorn unter den Ansprüchen und Erwartungen. Aber das pegeit sich in den nächsten Runden ganz sicherlich noch ein...

Tabellenstand

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	+/-	Pkt.
1. FC K.-M.-St.	1	1	—	—	8:0	+8	2:0
2. FCV Frkf./O.	1	1	—	—	7:1	+6	2:0
3. 1. FCL Leipzig	1	1	—	—	6:0	+6	2:0
4. FC H. Rostock	1	1	—	—	3:0	+3	2:0
5. Dyn. Dresden	1	1	—	—	3:0	+3	2:0
6. 1. FC Magdgb.	1	1	—	—	2:1	+1	2:0
7. BFC Dynamo	1	—	1	—	0:0	±0	1:1
8. FC C. Z. Jena	1	—	1	—	0:0	±0	1:1
9. St. Brandbg.	1	—	1	—	1:2	-1	0:2
10. Ch. Leipzig	1	—	1	—	0:3	-3	0:2
11. FC RW Erfurt	1	—	1	—	0:3	-3	0:2
12. Stahl Riesa	1	—	1	—	0:6	-6	0:2
13. Motor Suhl	1	—	1	—	1:7	-6	0:2
14. Wismut Aue	1	—	1	—	0:8	-8	0:2

Im Gespräch mit

● Axel Leonhardt (Stahl Brandenburg)

● Ein Auftakt mit achtbarem Resultat und durchaus hoffnungsvoll stimmender Leistung. Wie schätzt es der Trainer ein?

Nicht anders. Allerdings war aus meiner Sicht nicht zu übersehen, daß wir in der wettkampfnahen Technik und Beweglichkeit Anpassungsprobleme besaßen.

● Unerwartet sicherlich nicht, oder?

Daß in unserer Mannschaft nur wenige Spieler mit leistungssportlichen Erfahrungen stehen, spürte man zwangsläufig. Das Gros der Mannschaft muß nun systematisch an die höheren Belastungen herangeführt werden. Unser Ziel besteht darin, die vorhandenen spieltechnischen Möglichkeiten mit der entsprechenden Zweikampfverträglichkeit zu paaren, um zu ansprechendem Niveau zu finden. Im Laufe der Saison wollen wir mit Spielkultur der neugebildeten Mannschaft sagen?

Elf Spieler des Kaders kommen aus unserem eigenen Nachwuchsbereich, acht weitere wie u.a. die Magdeburger Wuckel und Grabinski komplettieren ihn. Ich bin sicher, daß sich darunter der eine und andere Spieler befindet, der das Bewährungsfeld nutzt, um sich dann in absehbarer Zeit für das Kollektiv der 1. Mannschaft ins Gespräch zu bringen.

D. B.

● Stahl Brandenburg—1. FC Magdeburg 1 : 2 (0 : 1)

Stahl: Fieberling, Ziem, Gefner, Grabinski, Groszezyk, Smyczek, Glomm (ab 46. Kakoschky), Bruske, Wuckel, Schulz (ab 77. Hanne), Langer; Trainer: Leonhardt.

1. FCM: Lormis, Kagemann (ab 74. Fröhling) Kluge, Bergmann, Cichowski, Landrath, Wietzki, Minkwitz, Niemeyer, Hoffmann, Barthemann (ab 84. Farwick); Trainer: Kümmler.

Schiedsrichter: Knesch (Berlin); Torfolge: 0 : 1 Bergmann (14., Foulschloß), 0 : 2 Wietzki (51.), 1 : 2 Bruske (58.). — Verwarnungen: keine.

● BFC Dynamo—FC Carl Zeiss Jena 0 : 0

BFC: Kosche, Dittrich, Waldow Müller, Ehrenforth, Wünschmann, Fügner, Focher, Döring (ab 60. Albrecht), Anders, Schulz; Trainer: P. Rohde.

FC Carl Zeiss: Bauer, Amstein, Strogis, Röser, Fast, Schattauer, Häußler, Böger, Steinbach (ab 46. Stolz), Schmidt Hüfner; Trainer: Grumm.

Schiedsrichter: Rothe (Templin). — Verwarnungen: keine.

● FC Karl-Marx-Stadt—Wismut Aue 8 : 0 (4 : 0)

FCK: Kircheis, Hengst, Schöler, Dünger (ab 60. Schuster), Laudeley, Göhl (ab 60. Schädlich) Meier, Steinmann, Götze, Heinrich, Schubert; Trainer: Franke.

Wismut: Beßer (ab 71. Schröder), Wagner, Köke, Welwarsky, Färber, Halfahrt, Weigel Knopi, Göpfert, Einsiedel, Unger (ab 78. Kraiczyk); Trainer: Pekarek.

Schiedsrichter: Sather (Grimma); Torfolge: 1 : 0 Heidrich (11.), 2 : 0 Steinmann (16.), 3 : 0 Heidrich (36.), 4 : 0 Dünger (45.), 5 : 0 Meier (49.), 6 : 0 Meier (61.), 7 : 0 Götze (67.) 8 : 0 Heidrich (71.). — Verwarnungen: keine.

● Motor Suhl—FC Vorwärts Frankfurt (Oder) 1 : 7 (1 : 2)

Motor: Brand, Arnold, Bühner, Reich, U. Spieß, Schubert (ab 75. Otto), Clemen, Höhlfeld, K. Spieß, Gimpel (ab 82. Winter), Burkhardt; Trainer: Boelssen.

FC Vorwärts: Jaschob Röstel, Bongner, Adomeit, Schnürer, Brust, Krüger, Christians, Theis (ab 67. Günther), Müller, Steinfurth; Trainer: Stein.

Schiedsrichter: Pleßke (Jena); Torfolge: 0 : 1 Steinfurth (12.), 0 : 2 Christians (14.), 1 : 2 Burkhardt (32.), 1 : 3 Krüger (52.), 1 : 4 Müller (61.), 1 : 5 Schnürer (72., Foulschloß), 1 : 6 Müller (82.), 1 : 7 Günther (85.). — Verwarnungen: keine.

● Dynamo Dresden—Chemie Leipzig 3 : 0 (1 : 0)

Dynamo: Vogler, Sack, Neitzel, Ritter, Gerstenberger, Prasse, Hammermüller, Protzner, H. Franke, Sammer Vogel; Trainer: Geyer.

Chemie: Kämpfe, Vorig, Koch, Schar Schmidt, Kuhn, Dünkel (ab 65. Wildemann), Thiemi, Liptow, Brumme, Hanisch (ab 60. Haase), Kösser; Übungsleiter: Andraßen.

Schiedsrichter: Meinel (Plauen); Torfolge: 1 : 0 Vogel (12.), 2 : 0 Sack (47.), 3 : 0 Sammer (80.). — Verwarnung: Kuhn (Chemie).

● FC Hansa Rostock—FC Rot-Weiß Erfurt 3 : 0 (3 : 0)

FC Hansa: Kunath, Kreutzer, Zimmermann, Schneider, Jütting, Weiland, Graulich, Prohn (ab 72. Berkenhagen), Suhr (ab 60. Fuchs), Weichert, Kruse; Trainer: Ziemer.

FC Rot-Weiß: Schlegel, Franke, Abel, Baumbach (ab 50. Weiß), Rose, Kunze, Ettrich, Backhaus (ab 50. Beyer), Schlick, Uweilius, Petermann; Trainer: Hinkelmann.

Schiedsrichter: Karberg (Schwerin); Torfolge: 1 : 0 Graulich (18.), 2 : 0, 3 : 0 Kruse (28. 31.), 3 : 1 Uweilius (85., Handstrafstoß). — Verwarnungen: keine.

● 1. FC Lok Leipzig—Stahl Riesa 6 : 0 (3 : 0)

1. FC Lok: Kischko, Baryla, Hoja, Edmond, Kracht, Vatter, Oehmig (ab 58. Bohle) Röhrboorn, Krolbert, H. Liebers, Zimmering; Trainer: Priebe.

Stahl: Stieler, Möbius, Völkert, Franktig, Schwarz, Hönicke, Kupper, Frank Droszez, Umlauf, Adler (ab 75. Roigk); Trainer: Scharf.

Schiedsrichter: Strzyz (Mühlhausen); Torfolge: 1 : 0 Vatter (34.), 2 : 0 Kracht (36.), 3 : 0 Edmond (40.), 4 : 0 H. Liebers (74.), 5 : 0 Kracht (76.), 6 : 0 H. Liebers (83.). — Verwarnungen: Oehmig, Bohle (beide 1. FC Lok).

Freundliche Mexikaner!

Diese Geste registrierten und fotografierten wir am Rande des Berliner Ländertreffens zwischen der DDR und Mexiko am Sonnabend der Vorwoche: Die Spieler der mittelamerikanischen Nationalmannschaft wie hier Torres, begrüßten die als Balljungen fungierenden Nachwuchsakteure vom BFC Dynamo mit einem freundlichen Händedruck. Für die jungen Burschen sicherlich eine Erinnerung, die haften bleibt. Foto: Thomas



DDR-Junioren belegten Platz 5

Beim Junioren-Turnier in Borsod belegte die DDR-Mannschaft nach einem 3 : 0-Erfolg über die Schweiz den fünften Rang. Gesamtsieger wurde Jugoslawien, das im Finale gegen Ungarn nach einem 0 : 0 das Elfmeterschießen 3 : 1 gewann. Im Spiel um Platz 3 gewann Finnland gegen Norwegen 2 : 1 (1 : 1).

In Warna wurde die erste Fußballhalle Bulgariens jetzt ihrer Bestimmung übergeben. Sie ist zwölf Meter hoch, hat eine Spielfläche von 65 x 35 Metern und kann bei entsprechendem Umbau auch für Tennis, Gymnastik, Volley- und Basketball genutzt werden. Sie bietet 2 000 Zuschauern Platz.

Im FDGB-Pokal um Einzug in die Runde der letzten 32



Der 1. FC Union Berlin und Chemie Leipzig sorgten für Spannung im Oberligageschehen 83/84 über die normale Saison hinaus, als zwei Entscheidungsspiele um den Klassenerhalt erforderlich wurden. Nun kommt es zu einem erneuten Aufeinandertreffen im Pokal, dessen Reiz unbestritten ist. Hovest von den Wuhlheidern schirmt den Ball hier geschickt gegen Ilge ab.
Foto: Härtrich

Mit Beteiligung der 14 Oberligamannschaften wird an diesem Sonnabend ab 15.00 Uhr die I. Hauptrunde im FDGB-Pokal abgewickelt. Sie gastieren auf den Plätzen ihrer unterklassigen Konkurrenten und sind dabei nicht in jedem Fall vor einer unangenehmen Überraschung sicher. Cupverteidiger ist die Elf von Dynamo Dresden, die sich im diesjährigen Berliner Finale bekanntlich mit 2 : 1 über Meister BFC Dynamo hinwegsetzen konnte.

Mot. Nordhausen—Dyn. Fürstenw. (28. 8.)
Glückauf Sondershausen—Chemie Wolfen
Chemie PCK Schwedt—FSV Lok Dresden
Fort. Bischofswerda—St. Eisenhüttenstadt
Fortschritt Weida—Energie Cottbus
Sch./Hafen Rostock—FC Carl Zeiss Jena II
FC H. Rostock II—FC Vw. Frankfurt/O. II
(Korrektur der Ansetzung Nr. 33 / Seite 11)
Ch. Buna Schkopau—A. Krumhermersdorf
Chemie Marktleiberg—Rotation Berlin
Dynamo Dresden II—HFC Chemie
Empor/Tabak Dresden—Chemie Velten
Akt. Schwarze Pumpe—Dynamo Eisleben
S'ring Zwickau—Akt. Brieske-Senftenberg

Mit TSG Elsterwerda, MK Sangerhausen, Motor Nordhausen II, 1. FCM II, BFC Dynamo II, FC Carl Zeiss Jena II, FC Vorwärts Frankfurt/O. II, FC Hansa Rostock II, Dynamo Dresden II und der im Feld der 64 Vertreter verbliebenen einzigen Bezirksklassenmannschaft Vorwärts Hagenow II sind dabei noch zehn Bezirkspokalsieger vertreten.
Am 22. September werden die Spiele dieses Wettbewerbs mit der II. Hauptrunde fortgesetzt. Ab Achtelfinale kommt es dann erstmals wieder zu Hin- und Rückspielen. Als Termine dafür wurden der 3. November und der 22. Dezember festgelegt.

Das sind die Paarungen:
TSG Gröditz—1. FC Magdeburg
Kali Werra Tiefenort—Stahl Riesa
TSG Elsterwerda—Stahl Brandenburg
Mot. „F. H.“ K.-M.-Stadt—FC R.-W. Erfurt
TSG Ruhla—Motor Suhl
Chemie Premnitz—FC Hansa Rostock
1. FC Union Berlin—Chemie Leipzig
Robotron Sömmerda—1. FC Lok Leipzig
Lok/A. Prenzlau—FC Carl Zeiss Jena
Stahl Thale—FC Vorw. Frankfurt/Oder
MK Sangerhausen—FC Karl-Marx-Stadt
Motor Weimar—Dynamo Dresden
Motor Nordhausen II—BFC Dynamo
Post Neubrandenburg—Wismut Aue
Vorwärts Hagenow II—1. FC Magdeburg II
Dynamo Schwerin—BFC Dynamo II
TSG Bau Rostock—Vorwärts Dessau
Einheit Wernigerode—Vorwärts Stralsund
Motor Babelsberg—Chemie Böhlen

Die besten Klubs im UEFA-Cup (nach Abschluß des 13. Wettbewerbs 1983/84)

Gesamteilnehmer 327 Klubs	Teilnahme	Sp	g	u	v	Tore	Punkte	Punkte %
1. Bor. Mönchengladbach	5	52	36	9	7	121:51	81:23	77,8
2. Tottenham Hotspur	x 4	46	29	10	7	113:36	68:24	73,9
3. 1. FC Köln	8	54	29	6	19	113:62	64:44	59,2
4. Feyenoord Rotterdam	x 7	42	23	8	11	86:45	54:30	64,2
5. Ipswich Town	8	40	23	7	10	78:43	54:27	66,2
6. 1. FC Kaiserslautern	x 7	44	24	3	17	91:59	51:37	57,9
7. VfB Stuttgart	x 6	36	21	6	9	83:44	48:24	66,6
8. Grasshoppers Zürich	9	44	21	5	18	80:64	47:41	53,4
9. FC Barcelona	6	36	19	6	11	72:46	44:28	61,1
10. FC Carl Zeiss Jena	x 9	40	18	8	14	65:55	44:36	55,0
11. Juventus Turin	4	34	20	3	11	67:30	43:25	63,2
12. Dynamo Dresden	6	36	15	13	8	49:37	43:29	59,7
13. Hamburger SV	5	38	17	9	12	70:50	43:33	56,5
14. Spartak Moskau	x 6	30	18	5	7	51:36	41:19	68,3
15. PSV Eindhoven	x 7	35	18	5	12	62:42	41:29	58,5
16. Roter Stern Belgrad	x 6	36	17	7	12	56:48	41:31	56,9
17. RSC Anderlecht	x 5	30	15	9	6	53:28	39:21	65,0
18. FC Liverpool	2	24	16	5	3	44:15	37:11	77,0
19. FC Twente Enschede	5	34	15	7	12	66:42	37:31	54,4
20. AC Mailand	4	30	14	7	9	48:32	35:25	58,3
21. Standard Lüttich	5	30	14	7	9	49:38	35:25	58,3
22. Honved Budapest	x 6	30	15	4	11	54:46	34:26	56,6
23. Dundee United	7	32	11	12	9	46:29	34:30	53,1
24. Eintracht Frankfurt/M.	4	28	15	3	10	55:32	33:23	58,9
25. FC Porto	7	28	13	4	11	44:35	30:26	53,5
26. Inter Mailand	x 8	30	11	8	11	44:31	30:30	50,0
27. Wolverhampton Wand.	4	20	13	3	4	41:23	29:11	72,5
28. Hajduk Split	x 4	24	14	1	9	45:30	29:19	60,4
29. Univers. Craiova	x 5	24	11	6	7	27:18	28:20	58,3
30. RWD Molenbeek	6	26	9	10	7	33:24	28:24	53,8
31. Bayern München	x 3	22	12	3	7	48:24	27:17	61,3
32. 1. FC Magdeburg	4	22	12	2	8	41:30	26:18	59,0
33. SK Lokeren	4	22	9	8	5	29:23	26:18	59,0
34. FC Valencia	4	26	10	6	10	36:33	26:26	50,0
35. Lewski/Spartak Sofia	x 7	28	10	6	12	41:53	26:30	46,4
36. Dynamo Tbilissi	5	20	11	3	6	31:25	25:15	62,5
37. Radnicki Nis	x 3	22	11	3	8	34:31	25:19	56,8
38. Vitoria Setubal	4	24	11	3	10	31:24	25:23	52,0
39. Atletico Bilbao	5	26	9	7	10	37:31	25:27	48,0
40. Hertha BSC Westberlin	3	18	11	2	5	33:21	24:12	66,6
41. Ajax Amsterdam	4	20	11	2	7	38:19	24:16	60,0
42. IFK Göteborg	2	14	10	3	1	30:16	23:5	82,1
43. AZ 67 Alkmaar	2	16	9	5	2	51:15	23:9	71,8
44. Benfica Lissabon	3	18	8	7	3	23:15	23:13	63,8
45. Sporting Lissabon	x 5	20	9	5	6	35:25	23:17	57,5
46. AS Saint-Etienne	4	22	9	5	8	48:29	23:21	52,2
47. Dynamo Kiew	x 5	18	8	6	4	19:12	22:14	61,1
48. Banik Ostrava	x 4	20	9	4	7	30:17	22:18	55,0
49. Hibern. Edinburgh	5	18	8	5	5	27:23	21:15	58,3
50. 1. FC Lok Leipzig	x 4	20	10	1	9	28:28	21:19	52,5

Anm.: x = Teilnehmer am Wettbewerb 1983/84

Solidaritätsbasar auf dem Berliner „Alex“: Ein FCL-Jersey mit Unterschriften

Ein Kompliment den Klubs und Gemeinschaften unserer Oberliga! Mit den von ihnen zugestellten Souvenirsendungen bringen sie überzeugend zum Ausdruck, wie sehr sie sich mit der großen Solidaritätsaktion der Journalisten am 31. August auf dem Berliner Alexanderplatz identisch fühlen. Um nur einige und kei-

nesfalls vollständige Beispiele an dieser Stelle herauszugreifen:
● Vom 1. FC Lok Leipzig erhielten wir neben Wimpeln verschiedener Größen und Aufnähern auch ein Jersey in der typischen Klubfarbe Gelb, das die Unterschriften aller Spieler der im letzten UEFA-Cupwettbewerb gegen Girondins Bordeaux und Werder Bremen so im-

ponierend auftrumpfenden Mannschaft trägt. Sicherlich ein begehrenswertes „Streitobjekt“ bei der Auslosung.

● Der 1. FCM übersandte großflächige Farbposter, auf denen die Elf des FDGB-Pokalsiegers 82/83 nach dem insgesamt siebenten Erfolg in dieser Konkurrenz zu sehen ist; ergänzt natürlich gleichfalls durch Wimpel, Aufnäher und Klubabzeichen.

Ihnen wie allen anderen hier nicht

genannten Klubs und Gemeinschaften gilt unser herzlicher, aufrichtiger Dank!

In Bewegung ist auch die Aktion unserer Oberliga-Schiedsrichter. Sie kramten tief in der Souvenirkiste persönlicher Erinnerungen, übergaben uns in der letzten Woche ein reichhaltiges Angebot. Was im einzelnen dazu zählt, verraten wir erst in der kommenden Ausgabe. Soviel allerdings schon jetzt: Es sind viele Leckerbissen für Fußballanhänger und Sammler darunter...

Aufsteiger zur Liga

Motor Grimma

Meister der Bezirksliga Leipzig mit 94 : 28 Toren und 59 : 9 Punkten, Zweiter in der Staffel 2 der Aufstiegsrunde mit 11 : 4 Toren und 6 : 2 Punkten

Hinterer Reihe von links: Übungsleiter W. Fischer, Mannschaftsleiter Müller, Veldung, Wohllebe, Hahn, Haase, Lorenz, Schweineberg, P. Rusch, Hintke, Michalski, Blankenburg, Möller, Schwurack, Trainerassistent Thiemann; vordere Reihe von links: Franken, Kreybler, Kurth, T. Fischer, Gerstenberg, Schilling, Hunger.

Foto: Privat



AMTLICHES

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Oberliga für Sonntag, den 2. September 1984, 15 Uhr, Junioren-Oberliga 13.15 Uhr

- Spiel 15 BSG Stahl Brandenburg gegen FC Hansa Rostock
SK: Bußhardt, Peschel, Haupt
Jun.-OL: Schneider, W.
- Spiel 16 1. FC Lok Leipzig gegen FC Rot-Weiß Erfurt
SK: Kirschen, Scheurell, Müller, M.
Jun.-OL: (bereits am Sonntagabend, dem 25. 8. 1984, 10.30 Uhr)
SR: Weise
- Spiel 17 FC Karl-Marx-Stadt gegen 1. FC Magdeburg
SK: Supp, Stumpf, Demme
Jun.-OL: Szott
- Spiel 18 SG Dynamo Dresden gegen BSG Stahl Riesa
SK: Herrmann, Bahrs, Ebbach
Jun.-OL: Leopold
- Spiel 19 BFC Dynamo-BSG Wismut Aue
SK: Ziller, Henning, Heynemann
Jun.-OL: Misdzioł
- Spiel 20 BSG Motor Suhl gegen BSG Chemie Leipzig
SK: Prokop, Habermann, Gerber
Jun.-OL: Strzyz
- Spiel 21 FC Vorwärts Frankfurt (Oder) gegen FC Carl Zeiss Jena
SK: Hagen, Stenzel, Müller, P.
Jun.-OL: Kniesch

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Liga für Sonnabend, den 1. September 1984, 15 Uhr

- Staffel A**
- Spiel 10 BSG Post Neubrandenburg gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II
SR: Werner
LR: Leonard und BFA Rostock
 - Spiel 11 BSG Sch. Hafen Rostock gegen SG Dynamo Fürstenwalde
SR: Karberg
LR: Patzker und BFA Schwerin
 - Spiel 12 BSG Energie Cottbus gegen ISG Schwerin
SR: Schenk
LR: BFA Dresden
 - Spiel 13 BSG Chemie Wolfen gegen BSG Motor Babelsberg
SR: Schneider, B.
LR: BFA Leipzig
 - Spiel 14 BSG Chemie Buna Schkopau gegen BSG Rotation Berlin
SR: Holläuffer
LR: Sather und BFA Leipzig
 - Spiel 15 1. FC Union Berlin gegen BSG Akt. Brieske-Senftenberg
SR: Roßner
LR: Fleske und BFA Potsdam
 - Spiel 16 BFC Dynamo II gegen BSG Aktivist Schwarze Pumpe
SR: Chachulski
LR: BFA Neubrandenburg
 - Spiel 17 SG Dynamo Schwerin gegen ASG Vorwärts Stralsund
SR: Rothe
LR: Ladwig und BFA Neubrandenburg
 - Spiel 18 BSG Stahl Eisenhüttenstadt gegen TSG Bau Rostock
SR: Dr. Mewes
LR: BFA Berlin

- Staffel B**
- Spiel 10 Aufbau Krumhermersdorf gegen BSG Fortschritt Bischofswerda
SR: Kiefer
LR: BFA Halle
 - Spiel 11 BSG Wismut Gera gegen BSG Robotron Sömmerda
SR: Dr. Schukat
LR: BFA Halle
 - Spiel 12 BSG Chemie Böhlen gegen BSG Sachsenring Zwickau
SR: Gläser
LR: Escher und BFA Suhl
 - Spiel 13 BSG Motor Nordhausen gegen FC Rot-Weiß Erfurt II
SR: Weise
LR: BFA Gera
 - Spiel 14 BSG Motor Grimma gegen HFC Chemie
SR: Purz
LR: BFA Cottbus
 - Spiel 15 ASG Vorw. Dessau-BSG Motor „F. Heckert“ Karl-Marx-Stadt
SR: Rook

- Spiel 16 LR: BFA Berlin
SG Dynamo Eisleben gegen BSG Glückauf Sondershausen
SR: Meinel
LR: Zschunke und BFA Karl-Marx-Stadt
- Spiel 17 SG Dynamo Dresden II gegen BSG Chemie Markkleeberg
SR: Robel
LR: BFA Cottbus
- Spiel 18 BSG Kali Werra gegen FC Carl Zeiss Jena II
SR: Hirschelmann
LR: Jung und BFA Erfurt

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen Liga für Mittwoch, den 5. September 1984, 17 Uhr

- Staffel A**
- Spiel 19 TSG Bau Rostock gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II
SR: Patzker
LR: Karberg und BFA Schwerin
 - Spiel 20 ASG Vorwärts Stralsund gegen BSG Stahl Eisenhüttenstadt
SR: Chachulski
LR: Ladwig und Rothe
 - Spiel 21 BSG Aktivist Schwarze Pumpe gegen SG Dynamo Schwerin
SR: Rook
LR: BFA Berlin
 - Spiel 22 BSG Akt. Brieske-Senftenberg gegen BFC Dynamo II
SR: Schenk
LR: BFA Dresden
 - Spiel 23 BSG Rotation Berlin gegen 1. FC Union Berlin (Spiel im Stadion Alte Försterei)
SR: Stenzel
LR: Robel und Leopold
 - Spiel 24 BSG Motor Babelsberg gegen BSG Chemie Buna Schkopau
SR: Kniesch
LR: Dr. Mewes und Brederick
 - Spiel 25 ISG Schwerin gegen BSG Chemie Wolfen
SR: Wagner
LR: Leonard und BFA Rostock
 - Spiel 26 SG Dynamo Fürstenwalde gegen BSG Energie Cottbus
SR: Misdzioł
LR: BFA Potsdam
 - Spiel 27 BSG Post Neubrandenburg gegen BSG Schiffahrt/Hafen Rostock
SR: Fleske
LR: Schneider, W. und BFA Frankfurt (Oder)

- Staffel B**
- Spiel 19 FC Carl Zeiss Jena II gegen BSG Fortschritt Bischofswerda
SR: Demme
LR: Hirschelmann und Strzyz
 - Spiel 20 BSG Chemie Markkleeberg gegen BSG Kali Werra
SR: Dr. Schukat
LR: Kiefer und BFA Halle
 - Spiel 21 BSG Glückauf Sondershausen gegen SG Dynamo Dresden II
SR: Escher
LR: BFA Suhl
 - Spiel 22 BSG Motor „F. Heckert“ Karl-Marx-Stadt-SG Dyn. Eisleben
SR: Pleßke
LR: BFA Gera
 - Spiel 23 HFC Chemie gegen ASG Vorwärts Dessau
SR: Haupt
LR: Weise und Jung
 - Spiel 24 FC Rot-Weiß Erfurt II gegen BSG Motor Grimma
SR: Gerber
LR: Zschunke und Meinel
 - Spiel 25 BSG Sachsenring Zwickau gegen BSG Motor Nordhausen
SR: Ebbach
LR: Holläuffer und Sather
 - Spiel 26 BSG Robotron Sömmerda gegen BSG Chemie Böhlen
SR: Müller, M.
LR: BFA Gera
 - Spiel 27 Aufbau Krumhermersdorf gegen BSG Wismut Gera
SR: Szott
LR: BFA Dresden

Pokalspiel Nr. 50 muß heißen: FC Hansa Rostock II gegen FC Vorwärts Frankfurt (Oder) II
Pokalspiel Nr. 40 Motor Nordhausen I gegen SG Dynamo Fürstenwalde
Sonntag, den 26. 8. 1984
Dr. G. Dylla, Vizepräsident
Nickchen, stellv. Generalsekretär

auch die zweithöchste Spielklasse reduziert. Darüber hinaus wird der Meister im Anschluß an das Championat in einer Play-off-Runde ermittelt, an der die acht bestplatzierten Vertretungen teilnehmen. Die vier letzten des Feldes spielen mit den auf den Plätzen 2 bis 5 einkommenden Klubs der 2. Division um den Verbleib bzw. Auf- und Abstieg. In einem internationalen Vergleich trennten sich der RSC Anderlecht und Internazionale Mailand unentschieden 3 : 3 (0 : 2).

fuwo-Archiv

11. 03. 1934	Madrid
18. 03. 1934	Lissabon
27. 05. 1934	Genua
31. 05. 1934	Florenz
01. 06. 1934	Florenz
02. 04. 1950	Madrid
09. 04. 1950	Lissabon
25. 06. 1950	Curitiba
29. 06. 1950	Belo Horizonte
02. 07. 1950	Recife
09. 07. 1950	Sao Paulo
13. 07. 1950	Rio de Janeiro
16. 07. 1950	Sao Paulo
06. 01. 1954	Madrid
14. 03. 1954	Istanbul
17. 03. 1954	Rom
10. 03. 1957	Madrid
08. 05. 1957	Glasgow
26. 05. 1957	Madrid
24. 11. 1957	Lausanne
19. 04. 1961	Cardiff
18. 05. 1961	Madrid
12. 11. 1961	Casablanca
23. 11. 1961	Madrid
31. 05. 1962	Vina del Mar
03. 06. 1962	Vina del Mar
06. 06. 1962	Vina del Mar
05. 05. 1965	Dublin
27. 10. 1965	Sevilla
10. 11. 1965	Paris
13. 07. 1966	Birmingham
15. 07. 1966	Sheffield
20. 07. 1966	Birmingham
27. 10. 1968	Belgrad
11. 12. 1968	Madrid
23. 02. 1969	Lüttich
30. 04. 1969	Barcelona
25. 06. 1969	Helsinki
15. 10. 1969	La Linea
19. 10. 1972	Las Palmas
17. 01. 1973	Athen
21. 02. 1973	Malaga
21. 10. 1973	Zagreb
13. 02. 1974	Frankfurt/Main
10. 10. 1976	Sevilla
16. 04. 1977	Bukarest
26. 10. 1977	Madrid
30. 11. 1977	Belgrad
03. 06. 1978	Buenos Aires
07. 06. 1978	Mar del Plata
11. 06. 1978	Buenos Aires
16. 06. 1982	Valencia
20. 06. 1982	Valencia
25. 06. 1982	Valencia
02. 07. 1982	Madrid
05. 07. 1982	Madrid

Gesamt:	Spiele	gew.	unent.	verl.	Tore	Punkte
	56	26	13	17	96:65	65:47
davon E:	23	8	5	10	26:30	21:25

WM-Qualifikations- und Endrundenspiele SPANIEN

Portugal	9 : 0	
Portugal	2 : 1	
Brasilien	3 : 1	E
Italien	1 : 1 n. V.	E
Italien	0 : 1	E
Portugal	5 : 1	
Portugal	2 : 2	
USA	3 : 1	E
Chile	2 : 0	E
England	1 : 0	E
Uruguay	2 : 2	E
Brasilien	1 : 6	E
Schweden	1 : 3	E
Türkei	4 : 1	
Türkei	0 : 1	
Türkei	2 : 2 n. V.	
Schweiz	2 : 2	
Schottland	2 : 4	
Schottland	4 : 1	
Schweiz	4 : 1	
Wales	2 : 1	
Wales	1 : 1	
Marokko	1 : 0	
Marokko	3 : 2	
CSSR	0 : 1	E
Mexiko	1 : 0	E
Brasilien	1 : 2	E
Irland	0 : 1	
Irland	4 : 1	
Irland	1 : 0	
Argentinien	1 : 2	E
Schweiz	2 : 1	E
BRD	1 : 2	E
Jugoslawien	0 : 0	
Belgien	1 : 1	
Belgien	1 : 2	
Jugoslawien	2 : 1	
Finnland	0 : 2	
Finnland	6 : 0	
Jugoslawien	2 : 2	
Griechenland	3 : 2	
Griechenland	3 : 1	
Jugoslawien	0 : 0	
Jugoslawien	0 : 1	
Jugoslawien	1 : 0	
Rumänien	0 : 1	
Rumänien	2 : 0	
Jugoslawien	1 : 0	
Osterreich	1 : 2	E
Brasilien	0 : 0	E
Schweden	1 : 0	E
Honduras	1 : 1	E
Jugoslawien	2 : 1	E
Nordirland	0 : 1	E
BRD	1 : 2	E
England	0 : 0	E

DAS HERZ UNSERES SPORTS



Alfred Ferez (BSG Fortschritt Ebersbach)

fred Ferez die Übungsleiter-Prüfung der Stufe 1 ab, die Stufe 2 dann 1963.

Am meisten freut er sich darüber, wenn seine ehemaligen Schützlinge dem Fußball die Treue halten und später den Sprung in die Männermannschaft schaffen. Als Sektionsleiter hatte er aber auch wesentlichen Anteil, daß die talentiertesten Jungen in die Trainingszentren delegiert wurden.

Im Oberlausitzer Städtchen Ebersbach gibt es bestimmt keinen und im Kreis Löbau nur wenige Freunde des runden Leders, die ihn nicht kennen: Alfred Ferez, technischer Leiter der Sektion Fußball. „Alfred schläft wohl auf dem Sportplatz“ ist ein Ausspruch, der schon jahrzehntelang in Ebersbacher Sportlerkreisen kursiert.

Wer zählt die Stunden, die Alfred Ferez neben seiner verantwortungsvollen Tätigkeit als Leiter für Ökonomie im VEB Lautex zum Nutzen des Fußballsports aufbrachte? Zu seinem 65. Geburtstag vor einigen Tagen erhielt er die DFV-Ehrendnadel in Gold. Herzlichen Glückwunsch nachträglich auch von dieser Stelle und weiterhin viel Schaffenskraft.

JENS MENDE

Früher natürlich selbst am Ball, steht er nun seit 44 Jahren als „Mann in Schwarz“ auf dem Spielfeld. Von 1963 bis 1983 erlebte er alle Höhen und Tiefen des Ebersbacher Fußballs als Sektionsleiter mit. Seine besondere Aufmerksamkeit schenkt er den Steppkes. Wer ihn dabei beobachtet, merkt ihm an, mit welcher Lust und Liebe er sich dem Nachwuchs widmet. 1955 legte Al-

Herzlichen Dank sagen wir für die Kartengrüße, die uns von Wismut Aue von den IFC-Spielen in Lilleström und Aarhus, von Chemie Leipzig aus Rumänien sowie von Oberligaschiedsrichter Manfred Bahrs aus der Hohen Tatra erreichten.

EINWÜRFE

In der österreichischen Meisterschaft gibt es mit Beginn der Saison 85/86 drastische Verringerungen der Mannschaften in der 1. und 2. Division. So wurde jetzt beschlossen, daß aus der höchsten Klasse die fünf letztplatzierten Mannschaften absteigen, wobei es dann durch den Aufstieg des Meisters zu einer Zwölferliga kommt. Auf diese Zahl wird



ZAHLENSPIEGEL

L'ANDERSPIELE

● **Finnland-Mexiko 0:3 (0:1)** am Donnerstag in Helsinki.
Torfolge: 0:1 Aguirre (6.), 0:2 Hernandez (72.), 0:3 Negrete (82.).

● **UdSSR-Mexiko 3:0 (0:0)** am Sonntag in Leningrad.
Torfolge: 1:0, 2:0 Rodionow (12., 79.), 3:0 Blochin (83.).

UdSSR

Dynamo Moskau gegen Dynamo Minsk 0:1, Dynamo Tbilissi gegen Kairat Alma Ata 2:1, Spartak Moskau gegen Schaligiris Vilnius 1:2, Metallist Charkow gegen Tschernomoretz Odessa 2:1, Schachtjor Donezk gegen SKA Rostow 2:1, Ararat Jerewan gegen Torpedo Moskau 3:2, Nefttschi Baku gegen ZSKA Moskau 2:0, Pachtakor Taschkent gegen Zenit Leningrad 1:4, Dnepr Dnepropetrowsk gegen Dynamo Kiew 1:3, Torpedo Moskau gegen Kairat Alma Ata 2:1, Pachtakor Taschkent gegen SKA Rostow 4:0.

Zenit Leningrad	24	49:26	34
Dynamo Kiew	24	35:23	28
Dnepropetrow. (M)	24	38:30	28
Dynamo Minsk	24	29:23	28
Spartak Moskau	23	33:25	26
Sch. Donezk (P)	24	39:32	26
Shalg. Vilnius	24	21:29	26
Dynamo Tbilissi	23	24:24	25
Torpedo Moskau	24	24:21	27
Tschern. Odessa	24	27:30	24
SKA Rostow	23	36:34	23
K. Alma Ata (N)	25	32:35	23
Metallist Charkow	24	29:32	23
Ararat Jerewan	24	35:34	22
Nefttschi Baku	24	28:33	19
ZSKA Moskau	24	16:32	17
Dynamo Moskau	24	19:30	15
Pacht. Taschkent	24	26:39	15

BULGARIEN

1. Spieltag: Spartak Plewen gegen Lok Sofia 1:3, Slawia Sofia gegen Dunaw Russe 4:1, Pirin Blagoewgrad gegen Botew Wratza 2:0, Tschernomoretz Burgas gegen Spartak Warna 0:1, Sliwen gegen Tscherno More Warna 0:2, Minior Pernik gegen Lewski/Spartak Sofia 0:0, Beroe Stara Zagora gegen Etyr Tirnowo 0:0, ZSKA Septemberfahne Sofia gegen Trakia Plowdiw 7:1. — 2. Spieltag: Tscherno More Warna gegen Spartak Warna 1:0, Wratza gegen Burgas 2:0, Russe gegen Blagoew-

BEZIRKE

Suhl

Geraberg gegen Steinbach-Hallenberg 0:4, Steinach gegen Ilmenau 2:1, Veilsdorf gegen Stahl Bad Salzungen 2:1, Neuhaus gegen Waldau 1:3, Walldorf gegen Meiningen 2:2, Jüchsen gegen Hildburghausen 2:3, Geschwenda gegen Schmalkalden 2:0; Nachholspiele: Schmalkalden gegen Jüchsen 2:0, Meiningen gegen Neuhaus 9:3, Ilmenau gegen Geraberg 6:0.

Stahlb. Geschwenda	2	5:1	4
Veilsdorf	2	3:1	4
Lok Meiningen	2	11:5	3
Hildburghausen	2	5:4	3
Steinb.-Hallenbg. (N)	1	4:0	2
Ilmenau (A)	2	7:2	2
Waldau	2	3:2	2
St. B. Salzungen	2	5:5	2
Steinach	2	5:5	2
Walldorf	2	4:4	2
Schmalkalden (A)	2	2:2	2
Lauscha	1	1:3	0

grad 1:0, Plowdiw gegen Slawia Sofia 5:1, Lewski/Spartak Sofia gegen Spartak Plewen 3:2, Tirnowo gegen Pernik 3:0, Sliwen gegen Stara Zagora 5:2, Lok Sofia gegen ZSKA Sofia 1:0.

Trakia Plowdiw	2	6:1	4
Lok Sofia	2	4:1	4
Tscherno More Warna	2	3:0	4
Etyr Tirnowo	2	3:0	2
Sliwen	2	5:4	2
Lew./Sp. Sofia (M, P)	2	3:2	2
Pirin Blagoewgrad	2	2:1	2
Spartak Warna	2	1:1	2
Botew Wratza	2	2:2	2
Slawia Sofia	2	5:6	2
Dunaw Russe (N)	2	2:4	2
ZSKA Sofia	2	0:2	0
Spartak Plewen	2	3:6	0
Beroe Stara Zagora	2	2:5	0
Tschernomoretz Burgas	2	0:3	0
Minior Pernik (N)	2	0:3	0

FRANKREICH

1. Spieltag: Girondins Bordeaux gegen FC Toulouse 2:1, FC Nantes gegen FC Toulon 3:1, SEC Bastia gegen AS Monaco 1:0, Paris-St. Germain gegen FC Nancy 2:4, FC Auxerre gegen Racing Strasbourg 2:0, FC Metz gegen Racing Paris 2:0, Olympique Marseille gegen FC Sochaux 3:1, Stade Brest gegen Olympique Lille 0:0, FC Lens gegen FC Rouen 1:0, FC Tours gegen Stade Laval 1:1.

FC Nancy	1	4:2	2
FC Nantes	1	3:1	2
Olympique Marseille	1	3:1	2
FC Metz	1	2:0	2
FC Auxerre	1	2:0	2
Girondins Bordeaux	1	2:1	2
FC Lens	1	1:0	2
SEC Bastia	1	1:0	2
FC Tours	1	1:1	1
Stade Laval	1	1:1	1
Olympique Lille	1	0:0	1
Stade Brest	1	0:0	1
Paris-St. Germain	1	2:4	0
FC Toulouse	1	1:2	0
FC Toulon	1	1:3	0
FC Sochaux	1	1:3	0
FC Rouen	1	0:1	0
AS Monaco	1	0:1	0
Racing Paris	1	0:2	0
Racing Strasbourg	1	0:2	0

SCHWEIZ

1. Spieltag: FC Aarau gegen FC Luzern 3:1, Grasshoppers Zürich gegen FC Basel 3:0, Xamax Neuchatel gegen FC Sion 3:0, FC St. Gallen gegen FC Zürich 4:0, Vevey Sports

Jüchsen	2	2:5	0
Neuhaus	2	4:12	0
Geraberg (N)	2	0:10	0
Vw. B. Salzungen	—	—	—

Frankfurt

Dynamo Fürstenwalde II gegen Bad Freienwalde 2:2, Finow gegen Lichterfelde 4:2, PCK Schwedt gegen Groß Lindow 4:1, Stahl Eisenhüttenstadt II gegen Motor Eisenhüttenstadt 4:1, Bruchmühle gegen Neuzelle 6:1, HLW Frankfurt gegen Motor Eberswalde 2:4, Seelow gegen Strausberg 1:0, Müncheberg gegen WGK Frankfurt 3:1; vorgezogenes Spiel: Bad Freienwalde gegen Eberswalde 0:2.

Mot. Eberswalde (A)	3	9:3	6
PCK Schwedt (A)	2	7:1	4
Stahl Finow	2	7:2	4
St. Eisenhüttenst. II	2	5:1	4
SG Bruchmühle	2	8:3	3
Dyn. Fürstenw. II	2	5:4	3
Vorw. Strausberg	2	5:2	2
SG Müncheberg	2	5:4	2
Vorw. Seelow	2	2:3	2
HLW Frankfurt	2	2:4	1
Mot. Eisenhüttenst.	2	3:6	1

gegen Servette Genf 0:0, FC Winterthur gegen Lausanne Sports 1:1, Young Boys Bern gegen FC La Chaux-de-Fonds 2:1, SC Zug gegen FC Wettingen 2:3. — 2. Spieltag: Aarau gegen Winterthur 2:0, Lausanne gegen Vevey 4:2, Luzern gegen St. Gallen 1:1, Servette Genf gegen Neuchatel 5:2, Sion gegen Bern 1:0, FC Zürich gegen Wettingen 2:1.

FC St. Gallen	2	5:1	3
Servette Genf (M, P)	2	5:2	3
Lausanne Sports	2	5:3	3
Grasshoppers Zürich	2	4:1	3
FC Aarau	2	4:2	3
SC Zug	2	4:3	2
FC La-Ch.-de-F.	2	3:2	2
Xamax Neuchatel	2	5:5	2
Young Boys Bern	2	2:2	2
FC Zürich	2	2:5	2
FC Sion	2	1:3	2
FC Wettingen	2	1:4	2
FC Luzern	2	2:4	1
Vevey Sport	2	2:4	1
FC Winterthur (N)	2	1:3	1
FC Basel	2	0:5	0

SCHWEDEN

Elfsborg Boras gegen Östers Växjö 2:6, Gefle IF gegen Halmstad BK 1:0, IFK Göteborg gegen AIK Stockholm 1:0, Hammarby IF gegen IFK Norrköping 6:2, Kalmar FF gegen Örgryte Göteborg 2:0, Malmö FF gegen Brage Borlänge 4:0.

AIK Stockholm	15	22:9	24
Malmö FF	15	38:17	21
IFK Göteborg (M)	15	28:11	21
Hammarby IF	15	32:23	18
IFK Norrköping (N)	15	23:23	16
Östers Växjö	15	20:18	14
Kalmar FF (N)	15	14:18	14
Halmstad BK	15	11:18	12
Örg. Göteborg	15	14:24	12
Brage Borlänge	15	12:16	11
Gefle IF	15	14:35	9
Elfsborg Boras	15	13:29	8

SCHOTTLAND

1. Spieltag: FC Aberdeen gegen FC Dundee 3:2, Glasgow Rangers gegen FC St. Mirren 0:0, Hibernian Edinburgh gegen Celtic Glasgow 0:0, Dundee United gegen Heart of Midlothian Edinburgh 2:0, FC Morton gegen FC Dumbarton 2:1. — 2. Spieltag: Celtic Glasgow gegen Dundee United 1:1, FC Dumbarton gegen Glasgow Rangers 1:2, FC Dundee gegen Hibernian Edinburgh 0:1, Heart of Midlothian Edinburgh

Traktor Neuzelle	2	1:6	1
Bad Freienwalde (N)	3	2:7	1
KIM Lichterfelde	1	0:3	0
Tr. Groß Lindow (N)	2	1:5	0
WGK Frankfurt	2	2:8	0

Magdeburg

1. Spieltag: Motor Schönebeck gegen Einheit Burg 3:0, Traktor Irxleben gegen Einheit/Empor Zerbst 2:0, Lok Halberstadt gegen Traktor Bismark 3:1, Traktor Bertkow gegen Stahl Blankenburg 0:4, 1. FC Magdeburg II gegen Motor Mitte Magdeburg 2:0, Aktivist Hötnersleben gegen Einheit Wenigerode 1:2, Stahl Ilsenburg gegen Motor/Vorwärts Oschersleben 1:3, Lok Stendal gegen Empor Tangermünde 3:2, Motor Südost Magdeburg gegen Chemie Schönebeck 0:1.

Neubrandenburg

1. Spieltag: VB Waren gegen Einheit Strasburg 0:1, Vorwärts Drögeheide gegen Motor Süd Neubrandenburg 0:1, TSG Neustrelitz gegen Traktor

Aberdeen kennt keinen Stillstand

Die Zeitschrift „Sun“ bescheinigte Titelverteidiger FC Aberdeen einen verheißungsvollen Start in die schottische Meisterschaft, die am vorletzten Wochenende eröffnet wurde. „Die ‚Dons‘ sind für die Meisterschaft und für den Europacup gut gerüstet. Sie fighteten wie in ihren besten Zeiten, eben wie Teufel“, schrieb das Blatt nach dem Auftakttschlager gegen den Titelvorgänger Dundee United, der mit einem 3:2-Erfolg ausklang.

Unter den 22 000 Zuschauern im ausverkauften, völlig überdachten Pittodrie Stadion befanden sich auch die BFC-Späher Manfred Kirste, der Vorsitzende, und Trainer Jürgen Bogs, die in der zweiten Hälfte eine wie entfesselt stürmende Gastgeber-Elf erlebten. Stark besorgte zwar die Führung (12.), aber dann zog Dundee bis zur Pause 2:1 in Front. „Das konnte uns nur recht sein. Denn danach mußte Aberdeen alles zeigen, voll stürmen. Und so bekamen wir einen Vorgeschmack darauf, was unsere Mannschaft am 19. September dort erwarten wird“, erzählte Manfred Kirste.

Held des Spieles wurde schließlich der Mann mit der Nummer 10 auf dem Jersey, Stürmer Bill Black, der in der 54. und 84. Minute die Tore erzielte. Manager Alex Ferguson registrierte erfreut die mannschaftliche Geschlossenheit. „Sie wies keinen schwachen Punkt auf.“ Und dabei fehlten mit Cooper, McKimmie und Auswahlstürmer Weir drei Akteure aus der Stammelf!

Jürgen Bogs hob nach dieser packenden, vor allem tempo- und einsatzstark geführten Partie die glänzende Fitneß der Schotten hervor. „Die Mannschaft kennt keinen Stillstand, und sie bestach durch ausgeprägtes Kopfballspiel in allen Reihen wie durch enormes Zweikampferhalten. Da gab es keinen in der Elf, der sich schonte.“

Die Formation des FC Aberdeen: Leighton, McLeish, McQueen, Miller, Mitchell, Bell, Simpson, Stark, Hewitt, Black, Falconer.

K. T.

gegen FC Morton 1:2, FC St. Mirren gegen FC Aberdeen 0:2.

FC Aberdeen (M,P)	2	5:2	4
FC Morton (N)	2	4:2	4
Dundee United	2	3:1	2
Glasgow Rangers	2	2:1	3
Hib. Edinburgh	2	1:0	3
Celtic Glasgow	2	1:1	2
FC St. Mirren	2	0:2	1
FC Dundee	2	2:4	0
FC Dumbarton (N)	2	2:4	0
Heart Edinburgh	2	1:4	0

Mit Beginn des neuen Spieljahres hat der bulgarische Fußball-Verband eine Neuerung eingeführt, die den Offensiv-Fußball fördern soll. Für torlose Unentschieden erhalten die Mannschaften keinen Punkt mehr.

Gnoiens 8:0, Lok Malchin gegen Lok/Armaturen Prenzlau 0:1, Ferdinandshof gegen Lok Pasaewalk 1:5, Lok Anklam gegen Union Wesenberg 2:2, Post Neubrandenburg II gegen Nord Torgelow 3:1, Einheit Templin gegen Baumechanik Neubrandenburg 2:1.

Halle

1. Spieltag: Vorwärts Dessau II gegen Chemie Zeitz 3:0, Chemie Piesteritz gegen Motor Quedlinburg 0:0, Stahl Merseburg gegen MK Sangerhausen 4:2, Stahl Thale gegen Motor Aschersleben 3:1, Aktivist Gräfenhainichen gegen Fortschritt Weißenfels 3:1, Aktivist Geiseltal-Mitte gegen Dynamo Halle-Neustadt 1:1, Vorwärts Wolfen gegen Dynamo Eisleben II 3:2.

Leipzig

1. Spieltag: Turbine Markkleeberg II gegen Chemie Markkleeberg 0:0, Motor Altenburg gegen Vorwärts Delitzsch 1:4.

1. FC Lok Leipzig II gegen BK Leipzig 2:0, Empor Wurzen gegen Motor Geithain 1:0, Niedergoseln gegen Döbeln 1:1, Motor Schmölln gegen Stahl Nordwest Leipzig 2:1, Aktivist Borna gegen Chemie Leipzig II 0:0, Lok Delitzsch gegen Aktivist Espenhan 0:6, Chemie Böhlen II gegen Motor Lindendau 0:4.

Internationales Freundschaftsspiel: BFC Dynamo-Dynamo Moskau 1:1 (0:1). Torfolge: 0:1 Rschesnowkow (28.), 1:1 Thom (56.).

Vorbereitungsspiele in der vergangenen Woche: FC Rot-Weiß Erfurt-Motor Eisenach 6:0 (2:0) — Torschützen Busse 2, Winter, Heun, Schnuphase (Foultrafstoß), Haarseim (Selbsttor); Chemie Markkleeberg-Wismut Aue 0:3 (0:1) — Torschützen Süß, Erler, Mothes; FC Carl Zeiss Jena-FSV Lok Dresden 5:1 (2:1) — Torschützen Raab 3, Bielau und Peschke für den Gastgeber.



P 1:	Kali Werra Tiefenort—Stahl Riesa	Tip: 2
P 2:	Mot. „F. H.“ K.-M.-St.—FC R.-W. Erfurt	Tip: 2
P 3:	1. FC Union Berlin—Chemie Leipzig	Tip: 1
P 4:	Stahl Thale—FC Vorwärts Frankfurt (O.)	Tip: 2
P 5:	Motor Weimar—Dynamo Dresden	Tip: 2
P 6:	Post Neubrandenburg—Wismut Aue	Tip: 1
P 7:	Motor Babelsberg—Chemie Böhlen	Tip: 1
P 8:	Fortschritt Weida—Energie Cottbus	Tip: 2
P 9:	Chemie Markkleeberg—Rotation Berlin	Tip: 1
P 10:	Dynamo Dresden II—HFC Chemie	Tip: 1
P 11:	S'ring Zwickau—Akt. Br.-Senftenberg	Tip: 1

DIE NEUE FUßBALLWOCHENSCHRIFT

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur), Günter Simon (amtierender Chefredakteur), Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski, Joachim Pfitzner (Redakteure). — z. Z. Telefon 2 20 86 75 und 2 20 86 14. — Herausgeber: Deutscher Fußballverband der DDR, Neustädtische Kirchstraße 15, Postanschrift: 1086 Berlin, Postfach 1218. Verlagsdirektor: Horst Schubert, Telefon 2 21 20 (Sammelnummer). Fernschreiber: Berlin 011 2853, Bankkonto Berliner Stadtkontor 6651-11-594, Postcheckkonto: Berlin 8199-56-195. Sonntags: Druckerei Tribüne, Telefon 2 71 03 93, Fernschreiber: Berlin 011 29 11. Anzeigenverwaltung: Berliner Verlag, 1056 Berlin, Karl-Liebknecht-Straße 29, Telefon 2 70 33 43, Anzeigenannahme: Berliner Verlag und Anzeigenannahmestellen in Berlin und in den Bezirken. Gültige Anzeigenpreisliste: Nr. 4 vom 1. 1. 1976. Printed in GDR, Druck (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 204 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,50 M Monatsabonnement: 2,15 M. Vertrieb und Zustellung: Post — Postzeitungsvertrieb. Artikelnr. (EDV) für das Betriebs- und Abrechnungsverfahren des Postzeitungsvertriebes: 500 800.



GEMIXTES



Hans-Jürgen Dörner (geboren am 25. 1. 1951) hier zu ehren, ist nicht etwa ein zusätzlicher Bonus für den „Fußballer des Jahres“ 1984. Der Dynamo-Libero (1,75 m, 73 kg) wußte, was er sich schuldig war, spielte erstklassig sowohl in der Abwehr als auch im Angriff. In seinem 342. Punktspiel schoß er sein 60. Meisterschaftstor. Haargenau paßte sein direkter Freistoß an der Mauer vorbei ins Netz. „Dixie“ schlug Pässe und Vorlagen in den Lauf hinein, daß es die Zuschauer von den Sitzen riß.

Spieler des Tages

Seit anderthalb Jahrzehnten vermochte Aue beim FCK nicht zu gewinnen. Diesen Bock endlich einmal umzustößen, war der feste Vorsatz der Gäste, die in Mittelfeldstürmer Harald Mothes (geboren am 28. 11. 1956) einen listigen, umsichtigen Angriffsspieler mit dem Blick für torverheißende Aktionen besaßen. Der Center (1,77 m, 70 kg) erzielte zwar selbst keinen Treffer, wie er jedoch in die Spitze stieß oder auf die Flügel ausbrach, das versetzte die FCK-Abwehr doch immer wieder in arge Verlegenheit. Eine respektable Leistung!

Fotos: Archiv, Kruczynski



Das Neueste aus der Oberliga

● **1. FC MAGDEBURG:** Einen Tag vor Saisonbeginn stellte sich bei Axel Wittke Nachwuchs ein. Ihm und seiner Gattin die herzlichsten Glückwünsche zur Geburt des Sohnes Kevin. — Auf Detlef Schöbler, dem nach seinem Wadenbeinbruch jetzt der Gips abgenommen werden konnte, sowie den gegenwärtig zur Rehabilitation in Kreischa weilenden Gerald Cramer muß der Klub vorläufig noch verzichten.

● **DYNAMO DRESDEN:** Vor dem Spiel ehrte der stellvertretende DFV-Generalsekretär Volker Nickchen die Elf des DDR-Vizemeisters mit den

bzw. 350. Einsatz (Punkt-, Pokal- und internationale Spiele) geehrt.

● **BFC DYNAMO:** Der Meister verabschiedete vor Saisonbeginn mit Hans-Jürgen Riediger, Wolf-Rüdiger Netz und Michael Noack drei verdienstvolle Akteure aus dem Oberligakollektiv. Wolf-Rüdiger Netz (Staatswissenschaftler) und Michael Noack (Diplomsportlehrer) werden künftig als Funktionäre in den Reihen der SV Dynamo tätig sein. Hans-Jürgen Riediger beendet sein Sportstudium und wird danach als Trainer in der Nachwuchsabteilung wirken. Auch fuwo wünscht den drei BFC-Akteuren, die an allen bisherigen sechs Titelgewinnen gro-



Verabschiedung der drei BFC-Spieler Riediger, Noack und Netz durch den Klubvorsitzenden Manfred Kirste (siehe dazu Oberliga-Informationen). Foto: Kilian

Silbermedaillen. Anschließend wurde der 29jährige Hartmut Schade nach insgesamt 470 Punkt-, Pokal- und EC-Spielen (hier 36X) von der aktiven Laufbahn durch den Dynamo-Vorsitzenden Horst Arlt verabschiedet. Schade, Diplom-sportlehrer von Beruf, fungiert künftig als Trainer bei den Schwarz-Gelben.

● **CHEMIE LEIPZIG:** Abwehrspieler Michael Reimer ist nach der sechsten Verwarnung im zweiten Entscheidungsspiel um den Klassenerhalt gegen den 1. FC Union Berlin auch noch für die Mittwoch-Partie mit dem BFC Dynamo gesperrt.

● **FC KARL-MARX-STADT:** Joachim Müller und Frank Uhlig wurden für ihren 500.

ben Anteil hatten, viel Erfolg und Gesundheit.

● **1. FC LOK:** Die Messestädter hoffen am morgigen Mittwoch auf den Wiedereinsatz von Lutz Moldt. Bei Thomas Dennstedt hingegen brach die Verletzung aus dem Frühjahr wieder auf.

● **STAHL RIESA:** Jens Pfahl, im Vorjahr mit elf Toren Stahls treffsicherster Angreifer, fehlte zum Start wegen einer fiebrigen Erkrankung.

● **FC VORWÄRTS FRANKFURT (ODER):** Mittelfeldspieler Uwe Schulz und Stürmer Harald Gramenz stehen nach ihren Operationen in der 1. Halbserie nicht mehr zur Verfügung. Auch Verteidiger Detlef Rudolph ist zur Zeit verletzt.

Fairplay-Pokal für den FCK

Vor Beginn des Treffens zwischen dem FC Karl-Marx-Stadt und Wismut Aue erhielt FCK-Kapitän Jürgen Bähringer aus den Händen von Dieter Hobeck, Redaktionssekretär in der Zeitung „Deutsches Sportecho“, den von seiner Mannschaft in der Meisterschafts-Saison 83/84 gewonnen Fairplay-Pokal. Mögen alle Spiele 84/85 im Zeichen einwandfreien sportlichen Auftretens stehen!



Foto: Wagner

DAS fuwo THEMA



Von Dieter Buchspieß

Ihre Vorbereitungen auf die neue Meisterschaftsaison vollzogen sich bei weitem nicht so spektakulär wie bei den Mannschaften unserer beiden Leistungsklassen, dafür jedoch mit einer Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit, die für korrekte Spielleitungen ganz einfach unerlässlich sind. Um das auch in jeder Hinsicht zu gewährleisten, trafen sich die Unparteiischen der Oberliga in den letzten Tagen vor dem Start noch einmal in vertrautem Kreis, um über allgemeinverbindliche Kriterien zu diskutieren und auf diese Weise den letzten Schliff zu erhalten. Heinz Einbeck, Vorsitzender der Schiedsrichterkommission unseres Verbandes, umriß Inhalt und Ziel dieses abschließenden Lehrganges wie folgt: „Über eine gründliche Auswertung der Saison 83/84 hinaus standen der Athletik-Test sowie ein Gedankenaustausch zu Schwerpunkten der einheitlichen Regelauslegung im Vordergrund. Dabei vertiefte sich der Eindruck, daß die Unparteiischen für die nun auf sie zukommenden verantwortungsvollen Aufgaben bestens präpariert sind.“ Wir zweifeln es nicht an!

Worum es dabei im einzelnen und besonderen geht, schälte sich in einer höchst interessanten Gesprächsrunde mit den gleichfalls anwesenden Beobachtern unmißverständlich heraus: Bekämpfung der Fallsucht im Sinne der Anerziehung einer gesunden Härteverträglichkeit; striktes und kompromißloses Unterbinden des unkontrollierten Einsatzes von hinten in den Bereich der Knöchel und der Achillessehne; Toleranz gegenüber dem harten und fairen Oberkörpereinsatz; energische Maßnahmen gegenüber notorischen Unruhestiftern („Nörglern“) in den einzelnen Mannschaften. Forderungen, die auch von den beiden in Leipzig weilenden Verbandstrainern Bernd Stange und Harald Irmischer erhoben wurden, um den Schutz der Spielmacher zu gewährleisten und weitestgehend auszuschalten, daß sich im Hinblick auf die Saisonhöhepunkte folgenschwere Verletzungsprobleme bei den Auswahlkandidaten ergeben.

Erhöhtes Augenmerk ist des weiteren auf die FIFA-Weisung zu legen, derzufolge der vom Torwart sicher aufgenommene Ball innerhalb der zugelassenen Toleranz wieder ins Spiel zu bringen ist. Erwähnenswert auch der von Beobachter Gerhard Kunze in seinem Referat gegebene Hinweis, bei Verwarnungen keine Rätsel aufzugeben. „Nach außen hin muß für jeden sichtbar sein, welcher Spieler die gelbe Karte erhalten hat.“ Oder aber, um noch einmal auf Grundsätzliches zurückzukommen: Gutes Stellungsspiel ist Grundvoraussetzung für klare, korrekte Entscheidungen. Das setzt im Verlauf der 90 Minuten eine richtige Krafteinteilung voraus – auch bei hohem konditionellem Verschleiß.

Unter diesen Aspekten bleibt nun nur noch zu hoffen und zu wünschen, daß unsere Oberliga-Referees die von ihnen geleiteten Spiele sofort unter Kontrolle bekommen und, um nochmals Heinz Einbeck zu zitieren, „mit einer kritik-unempfindlichen Einstellung ihr oftmals sehr schwieriges Pensum zu meistern“. Unsere Unterstützung haben sie dabei!



Sonntag- und Mittwoch-Ziehung • mit mehrfachen Gewinnchancen
...natürlich auch im Dauerspiel über Ihr Spargirokonto • jede Woche 2x dabei!

